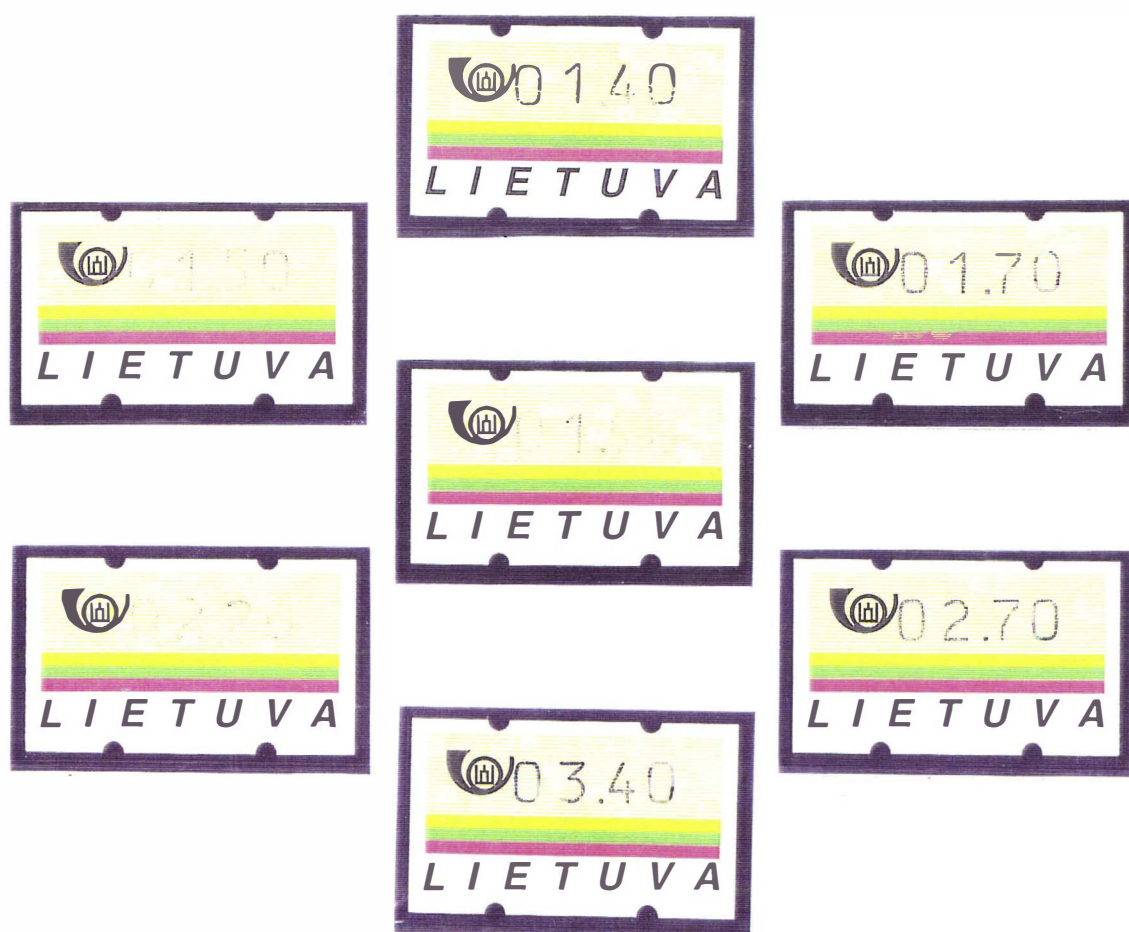


LITUANIA

Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e.V.

Mai 1998

Nr. 9



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Allgemeines

Auf nach Ehlershausen (Hahne)	513
Programm der Jahreshauptversammlung	514
IBRA Philatelie GmbH	515
Pranas Kazlauskas (Hahne)	516
Veröffentlichung von Ergänzungen (Fugalewitsch)	518

Litauen

Briefmarken-Neuheiten (1997) (Fugalewitsch)	519
Litauische Ersttagsstempel (1997) (Fugalewitsch)	520
Litauische Sonderstempel (1997-1998) (Fugalewitsch)	521
Litauische Provisorien (Pletkus)	522
"Cachets" der litauischen Post im Ausland (Kazlauskas)	525
Gleiche Plattenfehler bei den Engel-Ausgaben (Kazlauskas)	526
Ergänzungen der Stempel (Nr. 1) (Fugalewitsch)	528
Markenheftchen (Dr. Klein)	529
"Muitinė" - Stempel (Dr. Klein)	532
80 Jahre litauische Pfadfinderbewegung (Rauschenberger)	534

Memelgebiet

Sowjetische "Memelgebiet"-Ganzsachen (Fugalewitsch)	540
---	-----

Ob. Ost

Rückwanderer-Sendung (v. Hofmann/Röttger/Fugalewitsch)	547
--	-----

Ostland

Ein Brief nach Dänemark (Fugalewitsch)	550
--	-----

Deutschland

"Kieler Verein von 1890" (Schmidt)	554
------------------------------------	-----

Russland

"Gelgudyszki"-Stempel (Fugalewitsch)	558
--------------------------------------	-----

Wilna - Gebiet

Südlitauen - Eine Literaturstudie (Hahne)	561
Fälschungen und Echtheitskriterien/5. Forts. (Dr. Klein)	570

Publikationen

v. Hofmann. Die Ganzsachen und postal. Formulare 1918-40	579
Fomin. Briefmarken Rußlands 1908-23 -Tauschkontrollmark.	580

Impressum

AUF NACH EHLERSHAUSEN

Das Treffen unserer Forschungsgemeinschaft steht wieder einmal bevor. Und wie immer, so gilt auch diesmal der Satz:

Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht.

Kosten sind nun einmal dazu da, daß man sie vermeidet. Und so hat sich diese Verfahrensweise eingebürgert und bewährt. Und so gilt:

Auf nach Ehlershausen

am 27. und 28. Juni 1998.

Die Tagesordnung finden Sie auf der nächsten Seite und macht deutlich, was laut Satzung abgearbeitet werden muß und in welchen Bereichen Anregungen und Informationen erhofft werden. Mitarbeiter und Mitdenker kann es nicht genug geben.

Der Erfahrungsaustausch soll nicht zu kurz kommen. Die Tagesordnung soll, wie zuvor, flexibel gehandhabt werden.

Keine Frage, es darf getauscht werden. das gehört einfach zu unserem Treffen in Ehlershausen. Dabei muß sich nicht nur auf Litauen beschränkt werden. Nicht nur in dieser Beziehung sind die Mitglieder unserer FORGE flexibel.

Der Vorstand hat zu dem Treffen folgenden Wunschzettel:

1. Kommen Sie zum Jahrestreffen.
2. Melden Sie sich, so Übernachtungen gewünscht, frühzeitig direkt im Gasthaus Bähre (31 303 Ehlershausen, Tel. 05085/98980) und informieren Sie den Vorsitzenden (Tel. 05175/2550). Sämtliche Konferenzräume des Tagungslokals sind ausgebucht. Bitte berufen Sie sich deshalb bei der Anmeldung auf die Forschungsgemeinschaft Litauen.
3. Bitte Tausch- und Vergleichsmaterial nicht vergessen.

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN e. V.

Programm für die Jahresversammlung
am 27. und 28. Juni 1998 in Ehlershausen

Gasthaus Bähre

Beginn am Sonnabend, 27. Juni, 14 Uhr

Ende am Sonntag, 28. Juni, 13 Uhr

Programm

1. Begrüßung
2. Zum Gedenken
3. Feststellung der Beschlußfähigkeit gemäß Satzung
4. Vorstellung der Teilnehmer
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht des Redakteurs
7. Bericht des Geschäftsführers und Kassenbericht
8. Bericht des Kassenprüfers
9. Entlastung
10. Wahl des Kassenprüfers
11. Nachlaßpflege
12. Beteiligungen an Ausstellungen
13. Vortrag: Neu-Litauen (B. Fels)
14. Neue Erkenntnisse eines Prüfers und Sammlers (Prof. Dr. Klein)
15. 10 Minuten Litauisch für Philatelisten (W. Fugalewitsch)
16. Verschiedenes
17. Klön und Tausch

Der Vorstand

!!! Auf keinen Fall das Tauschmaterial vergessen !!!

IBRA Philatelie GmbH

Telefon 0 69/73 58 48 • Telefax 0 69/7 30 66 62
Mainzer Landstraße 221/223 • D-60326 Frankfurt am Main

IBRA Philatelie GmbH • Mainzer Landstraße 221/223 • D-60326 Frankfurt

An die
Vorsitzenden der
Arbeits- und Forschungsgemeinschaften
sowie Motivgruppen im BDPH



Frankfurt/Main, November 1997

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Sammlerfreundinnen und Sammlerfreunde,

die Veranstaltungsleitung der IBRA '99 hat beschlossen, Arbeits- und Forschungsgemeinschaften sowie Motivgruppen die Möglichkeit für eine Selbstdarstellung und für die Einrichtung eines Informationsstandes anzubieten. Wir wollen damit die Tradition der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen fortsetzen und hoffen, daß dieses Angebot ein breites Echo findet.

Für die Planungen ist es aber notwendig, daß wir uns erst einmal einen Überblick über die Teilnehmerzahl verschaffen und wir bitten Sie daher, uns den beiliegenden Fragebogen bis spätestens **31. Dezember 1997** ausgefüllt zurückzusenden!

Voraussetzung für eine Teilnahme ist aber, daß der Stand vom 27. April bis 04. Mai 1999 durchgehend besetzt ist. Da die IBRA '99 insgesamt 8 Tage dauert, ist es für viele Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen aus finanziellen und personellen Gründen vielleicht unmöglich, durchgehend an allen Ausstellungstagen teilzunehmen, daher bieten wir auch eine gemeinsame Nutzung des Standes durch 2 Arbeits- oder Forschungsgemeinschaften bzw. Motivgruppen an. Diese gemeinsame Nutzung kann aber nur nacheinander und nicht gleichzeitig erfolgen. Die daran interessierten Arbeits- und Forschungsgemeinschaften bzw. Motivgruppen müßten sich selbst einen „Partner“ suchen und selbst die Dauer der Standnutzung vorher verbindlich absprechen.

Schon heute weisen wir darauf hin, daß am Info-Stand kein Verkauf stattfinden darf, ausgenommen davon ist eigene Literatur!

Die Info-Stände bestehen aus 1 Tisch, 3 Stühlen und 2 Ausstellungsrahmen, dazu gehört noch eine Einzelbeschriftung. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Standskizze mit Stellplan. Kosten für die Info-Stände werden nicht berechnet.

Arbeits- und Forschungsgemeinschaften und Motivgruppen, die während der IBRA '99 in Nürnberg eine Tagung durchführen wollen, sollten dies ebenfalls gleich anzeigen. Wir sind bei der Suche von geeigneten Tagungsräumen behilflich, können heute aber noch nicht verbindlich zusagen, ob diese Räume kostenlos oder gegen ein Entgelt zur Verfügung stehen.

Damit uns einheitliche Unterlagen zur Auswertung zur Verfügung stehen, bitten wir auch die Arbeits- und Forschungsgemeinschaften sowie Motivgruppen, die uns bereits ihr Interesse mitgeteilt haben, um Zusage des beigefügten Fragebogens.

Mit freundlichen Grüßen

IBRA Philatelie GmbH

Wolfgang Fendler

Geschäftsführer:
Wolfgang Fendler
Michael Adler

Sitz:
Donaueschingen

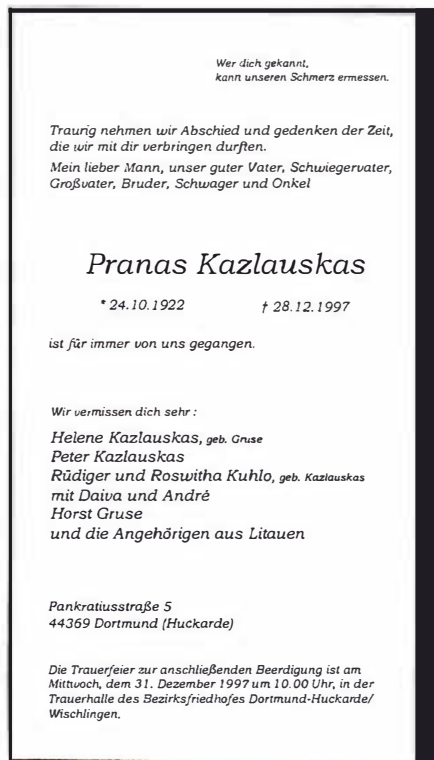
Amtsgericht:
Villingen-Schwenningen

Anlage

Sparkasse Donaueschingen
BLZ 694 510 70
Konto 38 738

PRANAS KAZLAUSKAS

Gerhard Hahne



Es war im Jahr 1988. In Celle fand eine Rang-3-Ausstellung statt. Fast nebeneinander standen zwei Sammlungen, die die Juroren vor beträchtliche Schwierigkeiten stellten. Sie hatten Ostthemen zum Inhalt, die in damaliger Zeit gar zu leicht mit dem Prädikat "ohne Bedeutung" herabjuriert wurden. Eine davon gehörte Pranas Kazlauskas. Sie war so umfassend, daß der Spruch, "das Material stammt ja wohl aus dem Papierkorb", nicht fassen konnte. Hinzu kam, daß der Aussteller jederzeit in der Lage war, Rede und Antwort zu stehen. So bildeten sich immer wieder klei-

nere Gruppen, die Fachfragen stellten und darüber hinaus mit viel Humor und Einfühlungsvermögen über Land und Leute Litauens informiert wurden. Hier war Philatelie nicht trocken, sondern voller Leben.

Es war eine Sternstunde, nicht nur für den Philatelisten, sondern für viele Menschen aus dem ostmitteleuropäischen Raum, von denen damals viele in Celle und Umgebung lebten und lernten. Bei ihnen sprach sich das schnell herum. Und so war in Celle ein Besucherkreis zu verzeichnen, der sonst nicht den Weg in eine Briefmarkenausstellung gefunden hätte. Die zweite Sammlung, "Die Postzensur in der Stadt Wilna" gewann dadurch ebenfalls an Beachtung und mehrte sich durch Familienkorrespondenz, die sonst in Vergessenheit geraten wäre.

Aus diesem Nebeneinander zweier Sammlungen erwuchs ein Miteinander, ein Briefwechsel und die Freude des Wiedersehens auf der Gründungsversammlung und bei jedem Treffen unserer Forschungsgemeinschaft in Ehlershausen. Dort bestätigte sich der Eindruck von Celle, von seiner Aufgeschlossenheit.

Pranas Kazlauskas hielt sein Wissen nicht zurück. Er gab Hinweise, stellte Verbindungen her, lieferte Übersetzungen und half, wann er immer konnte. Sein Humor schien unerschöpflich. Und so verstrichen die Stunden in seiner Gesellschaft viel zu schnell. Erst im nachhinein wurde so richtig klar, wieviel wir gelernt hatten, über Menschen und Land, Briefmarken und Postgeschichte Litauens.

Dafür unseren Dank.



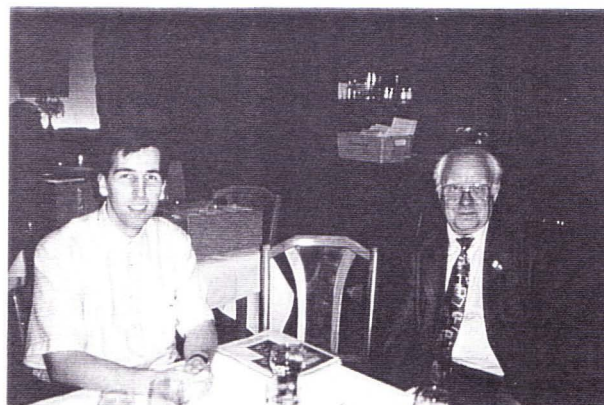
(1994)



(1995)



(1996)



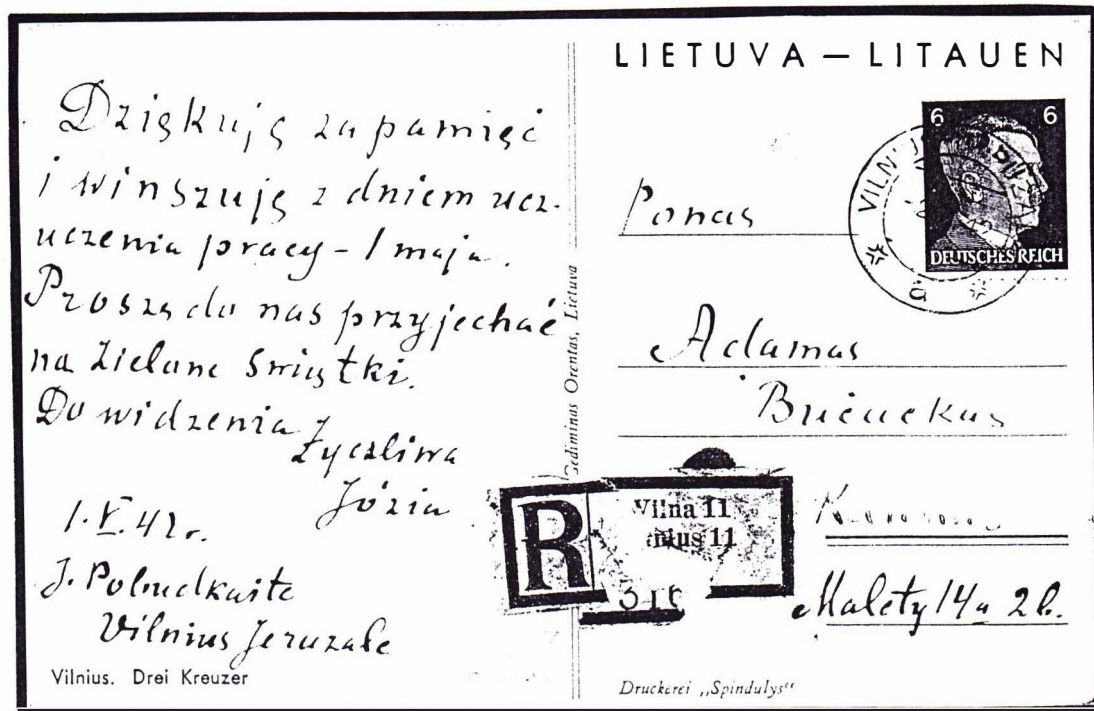
(1997)

VERÖFFENTLICHUNG VON ERGÄNZUNGEN

Witold Fugalewitsch

1990 gab ich die 2. Ausgabe meines Buches "Poststempel in Litauen" heraus. Alle Stempel, die ich hatte oder die mir bis dahin bekannt waren, sind darin aufgeführt. Inzwischen sind acht Jahre vergangen. Zahlreiche Philatelisten haben mir Kopien von Stempeln zugeschickt, deren Abbildung im Buch fehlt oder unvollständig ist. Ich werde diese Stempel in loser Reihenfolge in der "Lituania" veröffentlichen. Als erste Ergänzungsseite bringe ich die lit. Tagesstempel von 1918 - 1944 (s. Seite 528). Darunter befinden sich auch sechs Stempel, von deren Existenz ich bisher keine Erwähnung in den Auflistungen namhafter Stempelsammler gefunden habe.

Ein Beispiel. Dr. Doniela schickte mir die Kopie einer Postkarte, die am 2.11.42 in Vilnius abgestempelt wurde. Sowohl der Stempel "Vilnius-Jeruzalė" als auch der R-Zettel "Wilna 11" waren mir bisher nicht bekannt.



BRIEFMARKEN - NEUHEITEN (1997)

Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch

12.07.1997 - Museumsgegenstände



645 90 ct Ritualstab

646 1.20 Lt Litausische Münzen (15. Jhd.)

02.08.1997 - Freimarken: Doppelkreuz



647 20 ct

648 50 ct Von dieser Marke erhielten von R. Vainora zwei Arten:

- a) dunkles Papier mit gleichmäßiger grauer Gummierung
- b) helles Papier mit unvollständiger, glänzender Gummierung

20.09.1997 - Das Rote Buch gefährdeter Tier- und Pflanzenarten: Pilze



649 1.20 Lt Schwarzer Steinpilz

650 1.20 Lt Hohe Morchel

LITAUISCHE ERSTTAGSSTEMPEL (1997)

Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch



1997.04.12. Vilnius

(Ausgabe: Sagen und Märchen)

1997.05.09. Vilnius

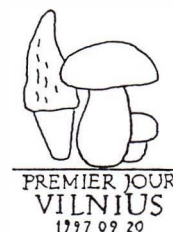
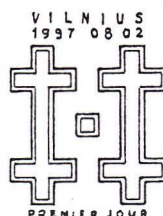
Pirmajai Lietuvos mokyklai - 600
(600 Jahre erste Schule in Litauen)

1997.05.10. Vilnius

Senieji Baltijos laivai
(Alte Ostsee-Boote)

1997.06.01. Palanga

Botanikos parkui - 100
(100 Jahre Botanischer Garten)



1997.06.25. Vilnius

II Baltijos Jūros šalių sporto žaidynės
(2. Sportwettkämpfe der Ostsee-Anrainerstaaten)

1997.07.12. Vilnius

(Schätze im Litauischen Nationalmuseum)

1997.08.02. Vilnius

(Freimarken-Ausgabe: Doppelkreuz)

1997.09.20. Vilnius

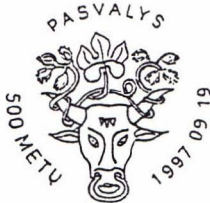
(Gefährdete Tiere und Pflanzen)

LITAUSISCHE SONDERSTEMPEL (1997 - 1998)

Zusammengestellt von Witold Fugalewitsch



- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1997.06.26. | Vilnius | 600 metų Totoriai, Karaimiai Lietuvoje
(600 Jahre Tataren, Karäer in Litauen) |
| 1997.09.10. | Vilnius | Vilniaus Gaonas Elijahu
(200. Todestag des Wilnaer Gaons Elijanu) |
| 1997.09.18. | Kriūkai | Poetui Pranui Lembertui 100
(100. Geburtstag des Poeten Pranas Lembergas) |
| 1997.09.18. | Vilnius | Povilas Brazdžiūnas 100 metų
(100. Geburtstag von Povilas Brazdžiūnas) |



- | | | |
|-------------|----------|--|
| 1997.09.19. | Pasvalys | 500 metų
(500 Jahre) |
| 1997.10.02. | Vilnius | Lietuvos Bankui ir litui 75
(75 Jahre Litauische Bank und Litas-Währung) |
| 1997.10.09. | Vilnius | Tarptautinė laiško savaitė
(Internationale Woche des Briefes) |
| 1998.01.06. | Kupiškis | Valstybės veikėjui gen. J. Černiui 100 metų
(100. Geb. des Staatsmannes General J. Černius) |

LITAUISCHE PROVISORIEN

Vytautas Pletkus

Ab 15. September 1991 wurden in Litauen die sowj. Post-Ausgaben nicht mehr verkauft. Wer noch sowj. Briefmarken, Ganzsachen oder Postkarten besaß, durfte sie noch bis zum 31. Dezember 1991 verwenden. Nach einer Anweisung des Postministers wurden mit Wertstempel-Maschinen die sowj. Ganzsachen mit stilisierten Briefmarken überdruckt - links und rechts von der "Marke" eine imitierte Zähnung, oben die Inschrift "Lietuvos" und unten "Paštas" sowie rechts von der "Marke" fünf horizontale Striche zur Annullierung der sowj. Werteindrücke bzw. Wertstempel. Die Mitte der "Marke" zeigt die nominale Wertangabe. Es wurden auch Stempel mit verstellbaren Wertangabe-Zahlen hergestellt.



Mitte Oktober 1991 wurden in Großstädten und in einigen Landkreisen die dort auf Lager vorhandenen sowj. Ganzsachen überdruckt und zum sofortigen Verkauf an die Postämter verteilt. Wegen

fortschreitender Inflation wurden auch die Posttarife geändert. Deswegen mußten die überdruckten Umschläge zusätzlich noch mit Briefmarken portogerecht frankiert werden.

Es wurden auch mit Wertstempel-Maschinen Wertangaben auf Papierstreifen gedruckt und diese dann auf Postsendungen geklebt. Dieses Verfahren wurde im Hauptpostamt in Panevėžys praktiziert.

Das Postamt in Alytus bekam Wertstempel-Maschinen mit den Zahlen: 020, 030 und 080. Es bestand aber keine Möglichkeit, diese Zahlen auszuwechseln. Deshalb wurden nach geänderten Posttarifen zwei oder drei ver-

schiedene Nennwertstempel angebracht, manchmal wurden sie auch noch zusätzlich mit vorhandenen Briefmarken frankiert.

Im Hauptpostamt von Klaipėda wurden die Ganzsachen nur mit Wertangaben 003, 005, 015 ohne stilisierte "Marke" versehen, sowie mit drei



horizontalen Strichen zur Annullierung der vorhandenen sowj. Werteindrücke. Die Zahlen waren keine Postwert-Angaben. Sie nannten den Papier-Preis für den Umschlag oder die Postkarte. Später bekam das Postamt in

Klaipėda zwei Klischees; eins wie alle anderen Postämter und eins mit zusätzlich drei langen horizontalen Strichen.

Nach und nach wurden immer mehr lit. Briefmarken in Verkehr gebracht und Mitte 1992 wurde deshalb die provisorische Markierung eingestellt.

Erfahrungsgemäß ist zu Weihnachtszeit die Nachfrage nach Briefmarken groß. Um keine Engpässe entstehen zu lassen, wurde Ende 1992 in den Postämtern von Vilnius, Kaunas, Klaipėda, Šiauliai, Marijampolė und Panevėžys noch von dieser Abstempelung Gebrauch gemacht. Zu diesem Zeitpunkt wurden überwiegend lit. Schmuckumschläge, die keine Werteindrücke enthielten, benutzt. Die fünf horizontale Striche zur Annullierung des sowj. Wertseindrucks waren deshalb überflüssig. Das stellten zuerst die Postangestellten in Klaipėda und Šiauliai fest und entfernten die fünf Striche aus den Stempel-Klischees. Ende 1992 wurden in den Postämtern von Vilnius, Kaunas und Panevėžys sowj. Ganzsachen auch mit Gummistempeln entwertet.

Die sowj. Marken wurden meistens mit Nominalwerten überdruckt, die zu den Posttarifen passten:

- a) Briefe bis 20 g: 030, 040, 050, 070, 150, 300
- b) Papierpreis: 003, 005, 010
- c) Einschreiben: 160, 200, 550
- d) Ausland (normal): 050, 060, 080, 100, 150, 300
- e) Luftpost: 080, 100, 130, 150, 250

Es kommen auch Wertstempel mit 020 vor, obwohl es einen solchen Posttarif nicht gab. Es handelt sich dabei um Stempel, deren Zahlen nicht verändert werden konnten. Solche Briefe brauchten mit weniger Briefmarken frankiert zu werden.

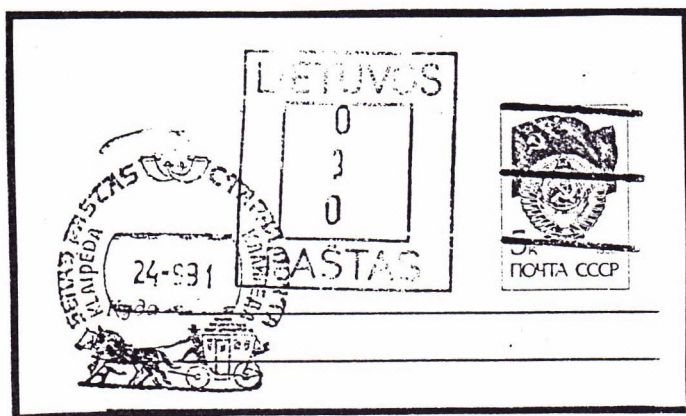
In den Postämtern von Marijampolė, Panevėžys, Šiauliai wurden lit. Ganzsachen zusätzlich mit fehlendem Wert bis zum Portotarif gestempelt.

Von 1993 bis 1994 wurde im Hauptpostamt in Vilnius die Korrespondenz allerdings nur von Organisationen, Verbände und Handelsfirmen mit Abstempelungen versehen, die unterschiedliche Wertangaben enthielten.

Anfang 1993 wurde im Hauptpostamt von Kaunas eine Stempelmaschine der Telekomfiliale überlassen. Die Maschine wurde bis Mitte 1994 für die Dienstpost benutzt. Hier findet man auch alle möglichen Wertangaben.

Es gab auch fehlerhafte Wertangaben, sie stammen von Stempeln, deren Zahlen verstellbar waren, so z.B. 043, 015, 082. Solche Wertangaben entsprachen nicht den gültigen Posttarifen.

(übersetzt von Pranas Kazlauskas)



Eine in Klaipėda verwendete "Marke", die keine Zähnung enthielt.

"CACHETS" DER LITAUISCHEN POST IM AUSLAND

Pranas Kazlauskas



01.-10.09.1995 FIP-Ausstellung **SINGAPORE**



08.-10.09.1995 Briefmarken-Ausstellung **RIGA '95**



22.-24.09.1995 Briefmarken-Ausstellung **OSLO**



19.-21.04.1996 Internationale Briefmarken-
Ausstellung **IMB** in München

Gleiche Plattenfehler bei der 1. (07.10.1990) und 2. (22.12.1990)

Freimarken-Ausgabe "Engel"

Pranas Kazlauskas



1. Ausgabe Pos. 33



2. Ausgabe Pos. 12

Roter Punkt auf der Brust vom Engel



1. Ausgabe Pos. 29



2. Ausgabe Pos. 16

Roter Fleck an der linken unteren Bildrahmenecke



1. Ausgabe Pos. 15 und Pos. 21



2. Ausgabe Pos. 5

Einschnitt im linken Bildrahmen gegenüber 1990



1. Ausgabe Pos. 34



2. Ausgabe Pos. 12

Blauer Punkt zwischen dem 15. und 16. Sonnenstrahl



1. Ausgabe Pos. 24



2. Ausgabe Pos. 8

Weißer Punkt über dem Kopf des Engels und über "E" und "U" in Lietuva



1. Ausgabe Pos. 12 und Pos. 18



2. Ausgabe Pos. 2

Weißer Punkt am Flügel des Engels

ERGÄNZUNGEN DER STEMPSEL (Nr. 1)

LITAUEN



68



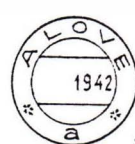
77



190



240



263



357



364/1



380



438



452



481



553



625



691



717/1



723



756



910



938



961/1



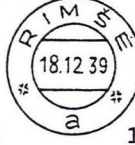
963



1002



1008



1089



1090



1120



1125



1170



1182



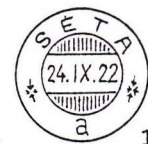
1185



1196



1236



1260



1280



1337/1



1385



1481



1555

DAS MARKENHÄPTCHEN

Dr. Udo Klein

Eine bisher kaum bekannte philatelistische Litauenrarität wird in den nachstehenden Abbildungen dargestellt. Es handelt sich um das einzig bekannte (private?) Markenheftchen im Gesamtwert von 4,80 Lt. mit Sechserblöcken der Marken Mi.-Nr. 167 und 169 (je zweimal) und 173 einmal. Das Heftchen besteht aus 6 gehefteten Blättern, 2 grünen, 2 gelben und 2 purpurfarbenen, also 12 Seiten. Dazwischen geheftet sind die Sechser-Markenblöcke von vorne nach hinten: 2 x 10 ct, 2 x 15 ct und 1 x 30 ct. Elf Seiten tragen verschiedene zeitgeschichtliche Reklame.

Das Heftchen stammt aus der Berkowitz-Sammlung (Hannover), zusammengetragen von 1921-1941 meistens aufgrund einer großen privaten philatelistischen Korrespondenz mit Dr. A. Schumacher, Anykščiai. Die etwaige Herstellungszeit des Markenheftchens liegt zwischen dem Beginn der Währungsreform in Litauen am 1. Oktober 1922 und dem Jahresende 1922.

Die damaligen Portostufen gültig bis Januar 1923 waren: Brief-örtlich: -,10 ct (-,25 ct), -Inland: -,15 (-,30), -Ausland: -,30 (-,60), Päckchen: -,50 (?). Das Porto ab 1. Januar betrug: -,15 (-,40); -,25 (-,50); -,60 (1,20). Die Klammern bedeutet die jeweilige Gesamtgebühr für einen Einschreibebrief.

Die Sätze Mi.-Nr. 138-186 spiegeln annähernd die Portostufen nach der Währungsumstellung wieder, der Satz Mi.-Nr. 187-195 auch schon die neuen Portostufen. Das Markenheftchen müßte demnach in den oben angegebenen Zeitraum einzuordnen sein.

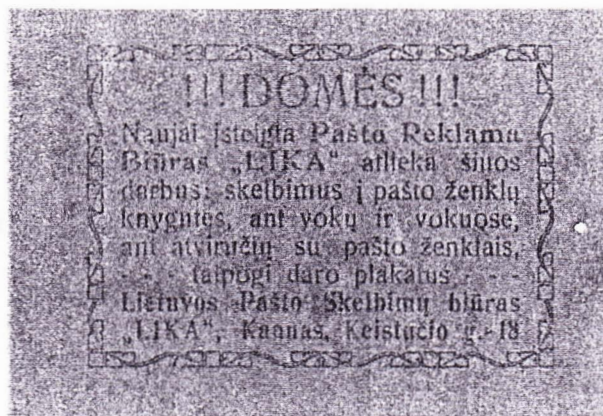
Die Abbildungen auf der nächsten Seite sind in Originalgröße. Der Werbetext des "LIKA", des Herstellers des Markenheftchens, ist auf der 7. Seite des Heftchens zu finden und er lautet:

Achtung! Neu eingerichtetes Post-Werbe-Büro "LIKA" führt folgende Arbeiten aus: Veröffentlichungen in Briefmarken-Heftchen, auf Brief-Umschlägen, auf Briefbögen, auf Postkarten-Ganzsachen, desgleichen fertigt auch Plakate an.

Litauisches Büro für Post-Veröffentlichungen "LIKA", Kaunas, Keistučio Straße 18.



Deckblatt



"LIKA"-Werbung



2 x Mi.-Nr. 167



2 x Mi.-Nr. 169



1 x Mi.-Nr. 173

Werbung folgender Firmen:

Deckblatt. Litauische Briefmarken. Firma "LIKA"

(Tikrinti prie kasos = Nachprüfen an der Kasse)

1. Litauische Handels- und Gewerbebank
2. Süßwarenfabrik "Rūta"
3. Litauische Commerzbank
4. Wolters & Co, Vertretung der Hamburg-Amerika Linie
5. Größte Brauerei in Litauen "Ringuva"
6. Noten- und Musik-Geschäft A. Špilleris
7. Lit. Büro für Post-Veröffentlichungen "LIKA"
8. Textil- und Kolonialwaren-Großhandel L. Finkelšteinas
9. Technisches Büro Ing. K. Vitmozeris
10. Litauische Landwirtschaftsbank
11. K. Norkus, Vertretung der United States Lines



Deckblatt



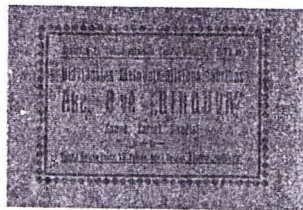
4



8



1



5



9



2



6



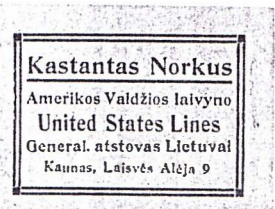
10



3



7



11

"MUITINE" - STEMPEL

Dr. Udo Klein

In meinen Besitz gelangten fünf Postkarten, die zu Sendungen gehörten, die 1940 von Vilnius nach Warschau über Kybartai geschickt wurden. Die Pakete wurden aufgegeben:

2 auf dem Postamt Vilnius C.

1 " " " Vilnius 10

2 " " " Vilnius geležinkelio stotis (dt. Bahnhof)

Bemerkenswert an den Paketkarten ist, daß auf dem Postamt Vilnius gelež. st. die fortlaufende Numerierung der Karten mit einem M-Stempel (M = Muitinė, dt. Zollamt) erfolgte. Im Gegensatz dazu begnügte man sich bei den beiden anderen Postämtern mit einer handschriftlichen Eintragung. Wahrscheinlich war er der einzige M-Stempel in Litauen.

CP 2 (Recto) — Pirm.

VILNIUS GELEŽ. ST.

000671

LITUANIE

Bulletin d'expédition — Lydimasai ad:

26 PAZ 1940

Warschau

30/10/40

MUITINE

KYBARTAI

Paketkarte vom Postamt Vilnius gelež st. abgestempelt am 28.10.40

12.30
Numéros d'ordre
Eilės numeriai

Pays d'origine LITUANIE
Išsiuntimo šalis

Valeur déclarée
Pareikšta vertybė

Bulletin d'expédition — Lydimasai
Natura de l'expédition
Pakavimo

Nombre de colis
Siuntinių
déclarations en douane
multinées deklaracijų
certificats ou factures
liudijimų arba sąskaitų

Montant du remboursement
Išperkamojo mokėscio suma

A Helena Saksutė
Kam

Lieu de destination Warschau
Paskyrimo vieta
Rue et numéro 4-5
Gatvė ir numeris

Poids 12.800
Svoris

Droits de douane
Muitos mokesčiai

Acheminement — Siuntimo kelias
Voie Per
Bureau d'échange
Apsimaišymo įst.

12.12.40

Paketkarte vom Postamt Vilnius C. abgestempelt am 12.12.40

CP 2 (Recto) — Piz

Numéros d'ordre 561
Eilės numeriai

Pays d'origine LITUANIE
Išsiuntimo šalis

Valeur déclarée
Pareikšta vertybė

Bulletin d'expédition — Lydimasai adresas
Natura de l'expédition
Pakavimo

Nombre de colis
Siuntinių
déclarations en douane
multinées deklaracijų
certificats ou factures
liudijimų arba sąskaitų

Montant du remboursement
Išperkamojo mokėscio suma

A J. Press
Kam

Lieu de destination Warschau
Paskyrimo vieta
Rue et numéro 4-6
Gatvė ir numeris

Poids 12.800
Svoris

Droits de douane
Muitos mokesčiai

Acheminement — Siuntimo kelias
Voie Per
Bureau d'échange
Apsimaišymo įst.

23.11.40

Paketkarte vom Postamt Vilnius 10 abgestempelt am 23.11.40

80 Jahre litauische Pfadfinderbewegung

Manfred Rauschenberger/ArGe Pfadfinder

In diesem Jahr feiert die litauische Pfadfinderbewegung ihr 80-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß werden 3 Nationallager durchgeführt. Es ist das achte Mal seit 1928, und erstmals nach dem II. Weltkrieg werden im Juli 2 Lager wieder in Litauen stattfinden, eins in Vilnius und das andere in Alytus. Das dritte Lager ist im August in Paxton, Massachusetts/USA geplant.

Gegründet wurde die Bewegung am 1. November 1918 in Vilnius von dem Studenten Petras Jurgėla. Diesem gelang es damals, einige Jungen und Mädchen für die Pfadfinderidee, welche von dem Engländer Sir Robert Baden-Powell entwickelt worden war, zu begeistern und zur ersten Pfadfindergruppe im freien und unabhängigen Litauen zusammenzuschließen. Aus dieser Keimzelle entwickelte sich später die Organisation der litauischen Pfadfinder (Lietuvos Skautų Brolija) bzw. Pfadfinderinnen (Lietuvos Skaučių Seserija), welche sich zum litauischen Pfadfinderbund (Lietuvos Skautų Sąjunga = LSS) zusammenschlossen. Noch heute bildet der LSS die Klammer für beide Organisationen.

1928 wurde die litauische Pfadfinderbewegung 10 Jahre alt. Dieses Jubiläum mußte natürlich gefeiert werden, und so führte der LSS vom 24. Juni bis zum 5. Juli sein erstes Nationallager (Tautinė Stovykla) durch. Es fand im Basanavičius Wald bei Aukštoji Panemunė statt. Über 500 Pfadfinder und Pfadfinderinnen einschl. einiger Gäste aus dem Ausland beteiligten sich. Sonderbriefmarken oder Sonderstempel wurden damals nicht verwendet.

Im August 1933 besuchte das Ehepaar Baden-Powell auf Einladung von Staatspräsident Antanas Smetona Litauen. Der Anreise erfolgte per Schiff und wurde mit der Rückreise vom IV. Welpfadfindertreffen in Gödöllő/Ungarn verbunden. Mit den Eheleuten waren 650 britische Pfadfinderleiter und -leiterinnen an Bord. Am 17. d. M. trafen die britischen Gäste in Palanga ein und wurden dort in einem Lager von über 1700 litauischen Pfadfindern und Pfadfinderinnen enthusiastisch begrüßt. Selbstverständlich wurden BiPi, wie Baden-Powell liebevoll von allen Pfadis genannt wird, und seine Frau Olave auch von Präsident Smetona empfangen.

Aber auch diesmal gab es keine Sonderbriefmarken oder Sonderstempel.

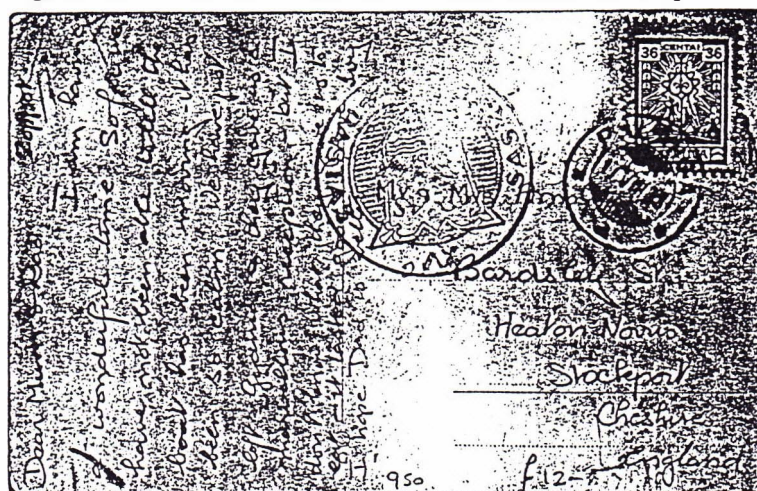


Abb. 1: Seltene Postkarte mit Lagerstempel vom BiPi-Empfangslager 1933 in Palanga

1938 war wieder ein Jubiläumsjahr: die litauische Pfadfinderbewegung konnte auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Aus der einstigen Keimzelle waren starke Organisationen entstanden. Über 20.000 aktive Jungen und Mädchen, was etwa 1% der damaligen Bevölkerung entsprach, gehörten dem LSS an. Außerdem gab es noch einige zehntausend passive Mitglieder, welche das Pfadfindertum unterstützten.

Wieder wurde ein Nationallager durchgeführt. Das Lager war diesmal in ein Jungen- und in ein Mädchenlager geteilt. Das Pfadfinderlager mit über 1600 Teilnehmern war im Basanavičius Wald bei Aukštoji Panemunė aufgebaut. Es dauerte vom 8. bis zum 18. Juli. Das Lager der Pfadfinderinnen mit über 1400 Teilnehmerinnen befand sich jenseits des Nemunas, am Kloster Pažaislis. Es war vom 13. bis zum 20. Juli geöffnet. In manchen Veröffentlichungen werden für das Mädchenlager andere Öffnungszeiten genannt. Die sind aber nachweislich falsch.

Aus Anlaß der beiden Pfadfinderlager wurde ein Teil der 4 Sondermarken zur 1. Nationalen Olympiade mit einem Aufdruck versehen. Und zwar erhielten je 500 Bögen der Werte 5+5 und 60+15 ct. einen Aufdruck mit dem litauischen Pfadfinder-Emblem und dem Text „TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLĄ“. Je 525 Bögen der Werte 15+5 und 30+15 ct. erhielten einen Aufdruck mit dem litauischen Pfadfinderinnen-Emblem und dem Text „TAUTINĖ SKAUCIŲ STOVYKLĄ“ (Abb. 2 und 3).



Abb. 2/3: Die 4 Pfadfinder-Sondermarken von 1938 und ihre Aufdrucke

Die Erstausgabe der Sondermarken mußte aus technischen Gründen geteilt werden. So erschienen die 2 Marken zum Mädchenlager am 11. Juli 1938 und die beiden Marken zum Jungenlager am 13. Juli. Alle 4 Marken wurden zuerst vom Hauptpostamt in Kaunas (KAUNAS centr.) ausgegeben. Die Abb. 4 zeigt einen FDC mit den 4 Olympiademarken. Diese hatten die gleichen Ausgabedaten wie die Pfadfindermarken.



Abb. 4: Seltener FDC vom 13. VII. 1938 mit den 4 Olympiademarken

In beiden Pfadfinderlagern hatte die litauischen Post ein Sonderpostamt eingerichtet und mit ovalen Sonderstempeln ausgestattet (Abb. 5 und 6). Beide Stempel sind schwarz und haben die Abmessungen von 34,5 x 25,5 mm. Die Stegbreite beträgt 8 mm.

Die Öffnungsdauer der beiden Sonderpostämter bzw. die Verwendungsdauer der Sonderstempel entspricht den Öffnungszeiten der Lager (s. oben). Vom Lager in A. Panemunė sind mir allerdings Gefälligkeitsstempel vom 7. Juli bekannt. Vermutlich wurde das Postamt an diesem Tag von den Postlern eingerichtet, und, da einige von ihnen Pfadfinder waren, wurden einige Gefälligkeitsstempel abgegeben.

Beide Sonderpostämter nahmen Drucksachen, Postkarten und Briefe an. Als besondere Versendungsformen waren Einschreiben, Eilzustellung (Express) und Luftpost möglich. Bei Einschreiben wurden Sonder-Einschreibstempel verwendet (Abb. 7 und 8). Beide Stempel sind lilarot und haben die Abmessungen von ~ 44 x 14 mm.

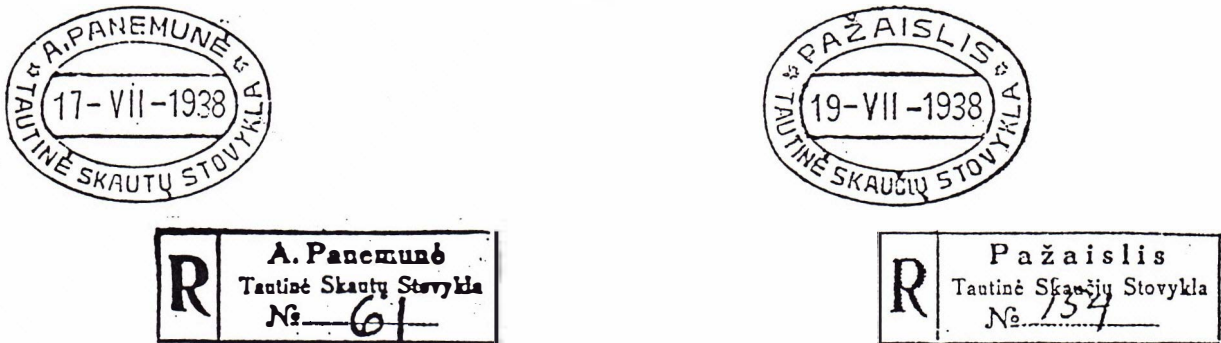


Abb. 5 bis 8: Die beiden Pfadfinder-Sonderstempel mit den zugehörigen Sonder-Einschreibstempeln

Express-Sendungen erhielten einen roten Klebezettel mit schwarzem, eingerahmten Aufdruck „EXPRES“. Der Zettel hat die Abmessungen von 35 x 21 mm. Bei gefälschten Belegen findet man häufig EXPRES-Stempel.

Luftpostsendungen wurden durch einen weißen Klebezettel mit blauem, zweizeiligen und eingerahmten Aufdruck „Oro paštu/Par avion“ gekennzeichnet. Der Zettel hat die Abmessungen von 41,4 x 15,5 mm.

Da es damals keine innerlitauischen Luftverbindungen gab, sind Luftpostsendungen nur ins Ausland möglich.

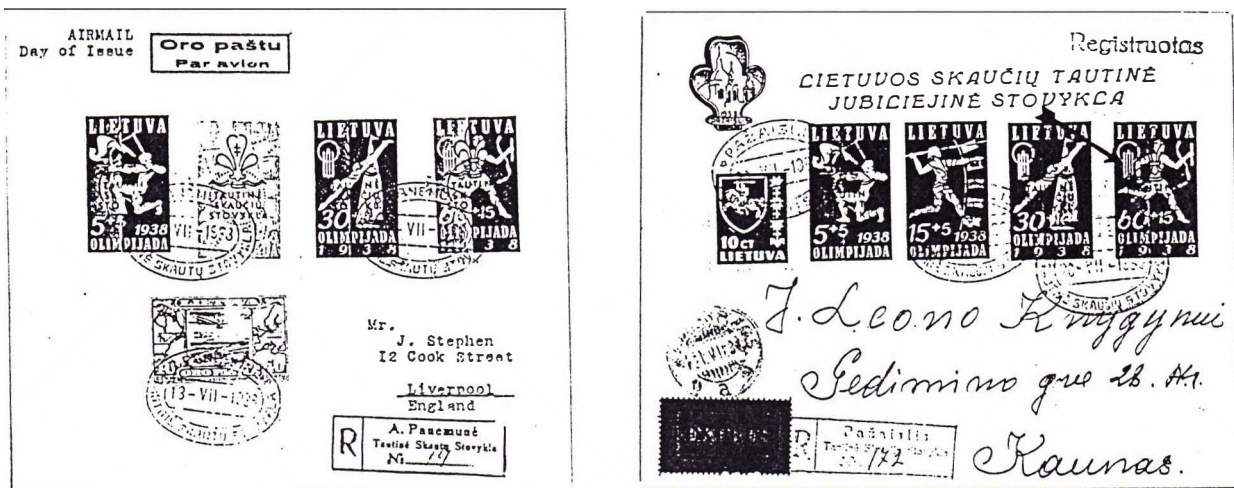


Abb. 9: Eingeschriebener Lp-Brief von A. Panemunė

Abb.10: Eingeschriebener Express-Brief von Pažaislis

Abb. 9 (siehe oben) zeigt einen eingeschriebenen Luftpostbrief vom Lager bei A. Panemunė nach England, und Abb. 10 einen eingeschriebenen Express-Brief von Pažaislis nach Kaunas. Das Besondere an diesem Brief ist der sehr seltene Druckfehler (Bruchstelle im olympischen Ring) auf dem 60+15 ct.-Wert. Beide Briefe sind korrekt freigemacht.

Nach dem Überfall der Sowjetunion im Juni 1940 auf Litauen wurde der LSS aufgelöst, und es wurden alle pfadfinderischen Aktivitäten verboten. Viele Pfadfinderführer wurden verhaftet, deportiert oder sogar ermordet. Doch Verbot und Verfolgung hielten nicht wenige Pfadfinderinnen und Pfadfinder davon ab, im Untergrund weiter zu arbeiten. Ihre Untergrundtätigkeit überdauerte sogar die deutsche Besetzung und endete erst 1944.

Der II. Weltkrieg verschlug hunderttausende litauischer Flüchtlinge, unter ihnen viele Pfadfinder und Pfadfinderinnen, nach Westeuropa, wo sie in mehreren Flüchtlingslagern, sog. D. P. (Displaced Persons) camps, Aufnahme fanden.

Bereits im Juli 1945 entstanden in einigen Lagern Pfadfindereinheiten, und im Oktober d. J. hielten ihre Führer eine Versammlung ab, auf welcher der LSS wiederbelebt und eine gemeinsame Führung gewählt wurde.

Innerhalb kurzer Zeit stieg die Zahl der Mitglieder in den camps auf ca. 6000 an.

Als im Jahr 1947 das VI. Weltpfadfindertreffen, das Jamboree de la Paix, bei Paris abgehalten wurde, wurde es auch einer litauischen Delegation ermöglicht, daran teilzunehmen.



Abb. 22: Seltener Bedarfsbrief eines Delegationsteilnehmers nach Lübeck

1948 war wieder ein Jubiläumsjahr: 30 Jahre litauisches Pfadfindertum.

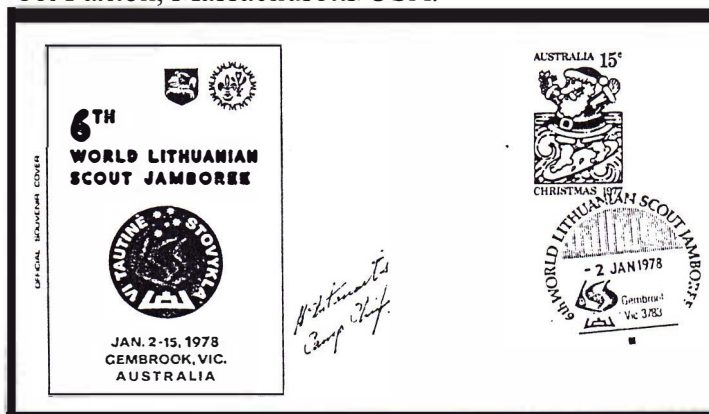
Obwohl der Krieg gerade erst beendet war und die aus ihrer Heimat vertriebenen Litauer große Sorgen und Nöte bedrückte, gelang es dem LSS das 3. Nationallager im westdeutschen Exil zu organisieren. Da Fernreisen in Deutschland damals kaum möglich waren, gab es zwei Lager: ein Lager wurde am Strand von Timmendorf und das andere am Isarbogen bei Mittenwald abgehalten. Beide Lager fanden vom 2. bis 14. August statt. Sonderstempel wurden nicht verwendet.

In den Jahren 1949 bis 1950 verließen die meisten litauischen Flüchtlinge die westdeutschen Lager und siedelten sich in anderen Teilen der freien Welt an. Schon bald danach entstanden in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Kanada, Australien, Großbritannien und Südamerika Pfadfinder-Einheiten.

Trotz vieler Schwierigkeiten gelang es der LSS-Führung im Exil, die Einheiten auf den verschiedenen Kontinenten zusammenzuhalten und weitere Nationallager, meist in den USA, durchzuführen. Dazwischen, im Abstand von 5 Jahren, fanden Jubiläumslager in memoriam an die Gründung im Jahr 1918 statt.

Von einigen dieser Lager gibt es Sonderstempel, die nachfolgend dargestellt sind.

Zum 6. Nationallager 1978 ist noch zu bemerken, daß damals zwei Lager auf zwei Kontinenten stattfanden: ein Lager in Gembrook, Victoria/Australien und ein zweites Lager bei Paxton, Massachusetts/USA.



6. Nationallager 1978

Abb. 23 (links): Gembrook, Victoria/AUS

Abb. 24 (unten): Paxton, Massachusetts/USA



Mr. V. Antanaitis

A U S T R A L I A



Mr. V. Bucevicius

U. S. A. 4414

Abb. 25: 65. Jubiläum 1983 bei Toronto/CAN

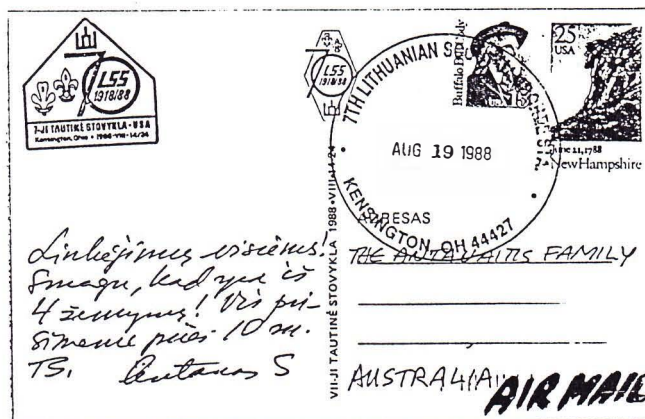


Abb. 26: 7. Nationallager 1988 in Kensington/USA

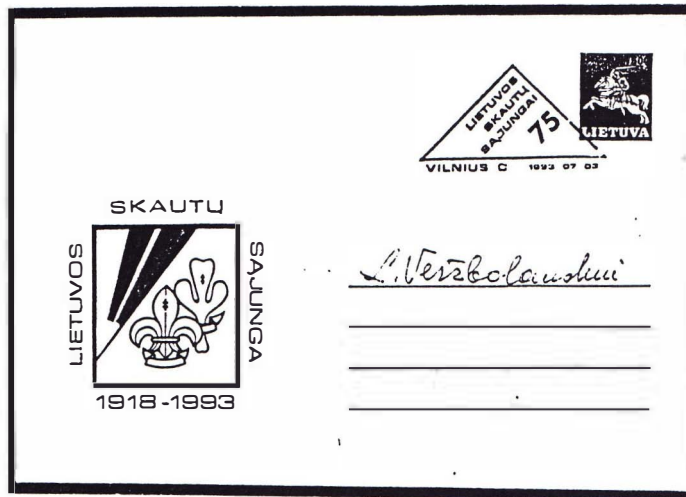


Abb. 27: 75-jähriges Jubiläum mit Pfadfinderlager in Palanga, Litauen

Wer mehr über das litauische Pfadfindertum sowie über die litauische Pfadfinder-Philatelie wissen möchte, kann dieses 95-seitiges Buch beziehen von:
Manfred Rauschenberger, Zeisigweg 10, D-40668 Meerbusch.



Der Autor nimmt auch gern weitere Informationen und Fotokopien über das Thema „Litauische Pfadfinder“ entgegen.

SOWJETISCHE "MEMELGEBIET" - GANZSACHEN

Witold Fugalewitsch

Mehrere Sammler haben darum gebeten, Auflistungen von sowjetischen Bild-Ganzsachen (Briefumschlägen, Postkarten) zu veröffentlichen, die in der Zeit von 1945 bis 1990 herausgegeben wurden und ein Motiv aus dem Memelgebiet aufweisen. Für die Zusammenstellung wurde der russische "Katalog über künstlerisch gestaltete UdSSR-Umschläge, Bereich Litauische SSR, 1954-1974" von A. Karvelis benutzt. Für die Zeit danach dürfte die Auflistung noch lückenhaft sein. Ergänzungen sind willkommen.

Die offiziellen Ausgaben (Umschläge und Briefe) wurden in der staatlichen Druckerei "Gosnak" in Perm/Ural gedruckt. Diese Ausgaben haben einen Wertzeichen-Eindruck und wurden vom sowjetischen Verkehrsministerium, dem die Post unterstand, in Auftrag gegeben. Die Zahl der verschiedenen Motive dürfte etwa 25-30 betragen. Nachstehend eine vorläufige Auflistung. Die Abbildungen sind verkleinert.

1. 10/VII-68 Nida, ? (Kafè "Neringa")
2. 16/V-69 Nida, ? (Ferienhaus "Jūratė")
3. 19/XI-71 Klaipėda, Montės gatvė (Montė-Straße)
4. 7/III-73 Nida, Tomo Mano namas muziejus (Thomas Mann-Haus)
5. 13/IX-73 Klaipėda, ----- (Brücke über die Dangė)
6. 11/VI-74 Klaipėda, (Luftpost), Kultūros rūmai (Kulturhaus)
7. 3/V-77 Klaipėda, Paminklas tarybiniams kariams (Denkm.f.sowj.Soldaten)
8. 20/III-78 Klaipėda, "Aitvaro" universalinė parduotuvė (Supermarkt "Aitv.")
9. 20/III-78 Neringa, Poilsio namai "Dainava" (Erholungsheim "Dainava")
10. 18.12.78 Klaipėda, Kinoteatras "Vaidila" (Kino "Vaidila")
11. 11.05.79 Klaipėda, Paveikslų galerija (Bildergalerie)
12. 21.11.79 Klaipėda, Dramos teatras (Theater)
13. 24.12.80 Neringa, Administracinis pastatas (Verwaltungsgebäude)
14. 16.03.82 Klaipėda, Centrinis paštas (Hauptpostamt)
15. 24.04.82 Klaipėda, K. Donelaičio paminklas (K. Donelaitis-Denkmal)
16. 18.04.83 Neringa, Prieplaukė (Schiffs-Anlegestelle)
17. 16.01.85 Klaipėda, Pergalės aikštė (Siegesplatz)
18. 19.02.85 Neringa, "Ešerinės" baras (Gaststätte "Ešerinė")



Литовская ССР, Каунаса. Улица Монте
Lietuvos TSR, Klaipėda. Montės gatvė

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____



Литовская ССР • Lietuvos TSR

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____



Литовская ССР, Телшяй-Телсiai.
Домочурца Томаса Маня

Куда *Telšiai*
M. Melnikaitis
gry' no. 10 bt. 23
Кому *Stane*
Pukimocienei

Индекс предприятия связи и адрес отправителя *Klaipėda*
Saulės pr. 93 bt. 44
N. Monkevici

Индекс предприятия связи места назначения _____



Литовская ССР
Каунаса. Университет „Алгасрас“
Lietuvos TSR
Klaipėda. „Algaso“ universiteto pastatas

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____



Литовская ССР, Каунаса
Lietuvos TSR, Klaipėda

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____



Литовская ССР, Каунаса. Дом отама „Дайна“
Lietuvos TSR, Kaunas. Pajūlio namai „Daina“

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____

А В И А



Литовская ССР, г. Каунаса. Дворец культуры
Lietuvos TSR, Klaipėda. Kultūros rūmai

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____



Литовская ССР • Lietuvos TSR
Каунаса. Кинотеатр „Вайдила“
Klaipėda. KINOTEATRAS „VAIDILA“

Куда _____
Кому _____

Индекс предприятия связи и адрес отправителя _____

Индекс предприятия связи места назначения _____

Литовская ССР • Lietuvos TSR



Клайпеда. Картинная галерея
Klaipėda. Paveikslų galerija

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР • Lietuvos TSR



Литовская ССР. Клайпеда. Памятник К. Донelaičiu raminto

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР • Lietuvos TSR



Литовская ССР. Клайпеда. Драматический театр
Lietuvos TSR. Klaipėda. Dramos teatras

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР. Пярнэ, Пярнэ



Литовская ССР. Пярнэ, Пярнэ

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР. Пярнэ, Административное здание



Литовская ССР. Пярнэ, Административное здание
Lietuvos TSR. Pärnė. Administracinis pastatas

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР. Клайпеда, Пярнэ, Пярнэ



Литовская ССР. Клайпеда, Пярнэ, Пярнэ
Lietuvos TSR. Klaipėda. Pärnė. Pärnė

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР • Lietuvos TSR



Клайпеда. Почта
Klaipėda. Centrinis paštas

Куда _____

Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Литовская ССР. Пярнэ, Бар „Эсмеральда“



Литовская ССР. Пярнэ, Бар „Эсмеральда“
Lietuvos TSR. Pärnė. „Esmeralda“ baras

Куда _____

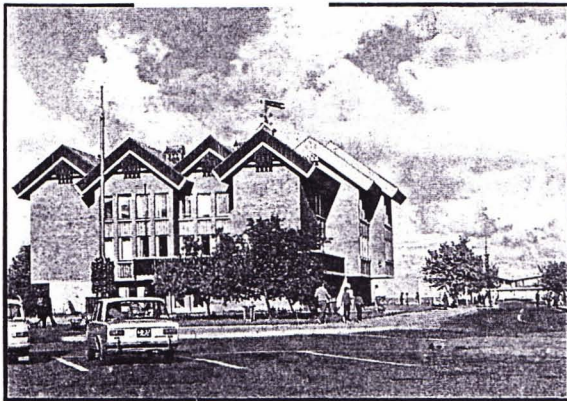
Кому _____

Индекс предприятия связи места назначения

Индекс предприятия связи и адрес отправителя

Bild-Postkarten, die mit einem Wertzeichen-Eindruck versehen sind und in Perm gedruckt wurden, sind zahlreich. Wir führen nachstehend nur die abgebildeten Karten auf:

1. 20.11.79 Neringa, Administracinis pastatas (Verwaltungsgebäude)
2. 14.10.80 Neringa, "Rasytės" poilsio namai (Erholungsheim "Rasytė")
3. 25.03.83 Klaipėda, ----- (Drei Bilder)
4. 27.09.83 Neringa, ----- (Vier Bilder)
5. 06.12.85 Klaipėda, Lenino aikštė (Lenin-Platz)
6. 07.01.88 Nida, "Jūratės" poilsio namai (Erholungsheim "Jūratė")



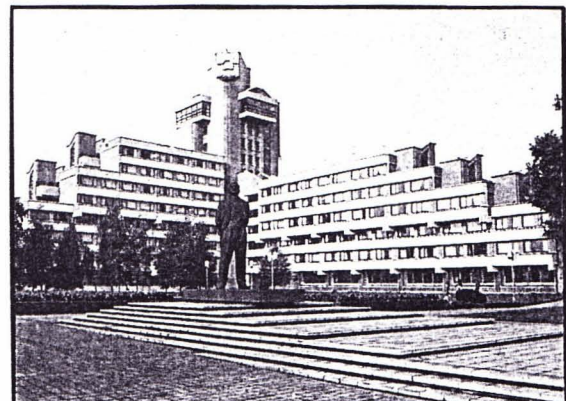
1



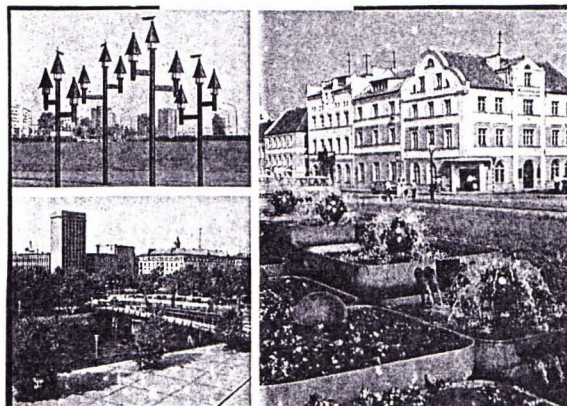
4



2



5



3



6

Das litauische Verkehrsministerium als einziges nationales Ministerium in der damaligen UdSSR durfte ebenfalls Bildzudrucke auf Briefumschlägen und Postkarten anbringen lassen. Nur hatte es nicht die Erlaubnis, Ganzsachen mit Wertzeichen-Eindrucken herzustellen. Diese Bebilderung erfolgte bei litauischen Druckereien, wie z.B. bei "LKP CK" (nach 1968), "P. Požėla", "Spindulys" und bei "Vaizdas".

Für die Zusammenstellung dieser Liste wurde der "Meninių vokių katalogas 1950 - 1990" ("Katalog für künstlerisch gestaltete Briefumschläge") von Kostas Aleksynas, Vilnius 1991, mit samt seiner Nummerierung genutzt. Bei Briefen, die gleiches Motiv aufweisen und mehrere Auflagen erfahren haben, wurde nur das Datum der ersten Ausgabe aufgeführt und die Gesamt-Anzahl der Ausgaben in Klammern gesetzt:

82.	1960 (2)	Klaipėda,	Laisvės paminklas (Freiheits-Denkmal)
83.	1960 (2)	Klaipėda,	Laivai (Schiffe)
185.	1964 (4)	Klaipėda,	Laivai uoste (Schiffe im Hafen)
197.	1964 (1)	Klaipėda,	Laivas prieplaukoje (Schiff am Anleger)
198.	1964 (3)	Klaipėda,	Kultūros rūmai (Kulturhaus)
206.	1964 10)	Klaipėda,	Uostas iš tolo (Hafen aus Entfernung)
355.	1966 (2)	Nida,	Kopos nuolydis į jūrą (Dünenausläufer im Meer)
372.	16.06.1966 (3)	Klaipėda,	Kultūros rūmai (Kulturhaus)
412.	31.01.1967 (7)	Klaipėda,	Laivai pajūry (Schiffe im Meer)
500.	11.1967 (2)	Klaipėda,	Kultūros rūmai (Kulturhaus)
554.	16.07.1968 (1)	Klaipėda,	"Vaivos" kino teatras (Kino "Vaiva")
558.	16.07.1968 (4)	Nida,	Kopa (Düne)
729.	03.1971 (2)	Klaipėda,	Uostas (Hafen)
786.	24.01.1972 (5)	Klaipėda,	Daugiaaukščiai namai (Hochhäuser)
913.	04.1974 (2)	Klaipėda,	Žvejybos uostas (Fischereihafen)
914.	04.1974 (2)	Neringa,	Į jūrą isikišusi kopa (Ins Meer hineinragende Düne)
957.	1975 (1)	Šilutė,	Universalinė parduotuvė (Supermarkt)
960.	1975 (3)	Klaipėda,	----- (Skulptur "Fischer")
1026.	1976 (3)	Klaipėda,	Prekybos centras (Kaufhaus)
1217.	06.1981 (2)	Neringa,	Jūrų muziejus (Meeres-Museum)
1264.	1983 (1)	Juodkrantė,	Raganų kalnas (Hexenberg)
1266.	1983 (1)	Klaipėda,	Prekybos centras "Debrečėnas" (Kaufhaus "Debrečėnas")
1304.	1985 (1)	Aglonėnai,	Tarpukinė gyvulininkystės įmonė (Tierhaltungs-Kolchose)
1308.	1985 (1)	Klaipėda,	Konservatorijos salė (Saal des Konservatoriums)
1350.	10.05.1988 (1)	Klaipėda,	Jūrų muziejus (Meeres-Museum)

957

LIETKOOPSJUNGA



LIET. UNIVERSALINE PARDUOTUVĖ

СССР - BRD
Herrn Witold Fugalewitsch
2301 Schlesien
Klont 21

Gavejo patlo indeksas

СССР - Lietuvos CČP
233000 Kaunas, pld 352
Povilas Zivtkauskas

Patlo indeksas ir siuntėjo adresas



СССР - BRD
Herrn Witold Fugalewitsch
2313 Schlesien
Klont 21

Kam
Komu

Patlo indeksas ir siuntėjo adresas
Hingens prenumerata kasdien ir apses atpažinti
115552 - CČP
233000 Kaunas
pld 352
P. Zivtkauskas

Gavejo patlo indeksas
H. REC. APRAŠYMAS

1266

960



KLAIPEDA

СССР - BRD
Herrn Witold Fugalewitsch
2301 Schlesien
Klont 21

Patlo indeksas ir siuntėjo adresas

СССР - Lietuvos CČP
233000 Kaunas, pld 352
Povilas Zivtkauskas

Gavejo patlo indeksas



Kur
Kuda

СССР - BRD
Herrn
Witold Fugalewitsch
2317 Schlesien
Klont 21

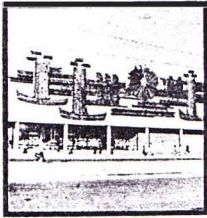
Kam
Komu

Patlo indeksas ir siuntėjo adresas
Hingens prenumerata kasdien ir apses atpažinti
115552 - CČP
233000 Kaunas
pld 352
P. Zivtkauskas

Rašykite Gavejo patlo indeksą.
Получите индекс предплатного заказа вместе с доставкой.

1304

1026



KLAIPEDA. Prekybos centras

СССР - BRD
Herrn Witold Fugalewitsch
2301 Schlesien
Klont 21

Patlo indeksas ir siuntėjo adresas

СССР - Lietuvos CČP
233000 Kaunas, pld 352
Povilas Zivtkauskas

Gavejo patlo indeksas



Kur
Kuda

BRD
W. Fugalewitsch
Kam: Klont 21
Komu: 2317 Schlesien

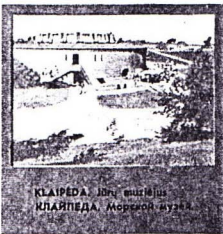
233036 U.S.S.R.

Patlo indeksas ir siuntėjo adresas
Hingens prenumerata kasdien ir apses atpažinti
Kaunas - 35, pld 750
Rikardas Vainora

Rašykite Gavejo patlo indeksą.
Получите индекс предплатного заказа вместе с доставкой.

1350

1217



KLAIPEDA. Jūrų muziejus
KLAIPEDA. Морской музей

Kur
Kuda

СССР - BRD
Herrn Witold Fugalewitsch
2313 Schlesien
Klont 21

Kam
Komu

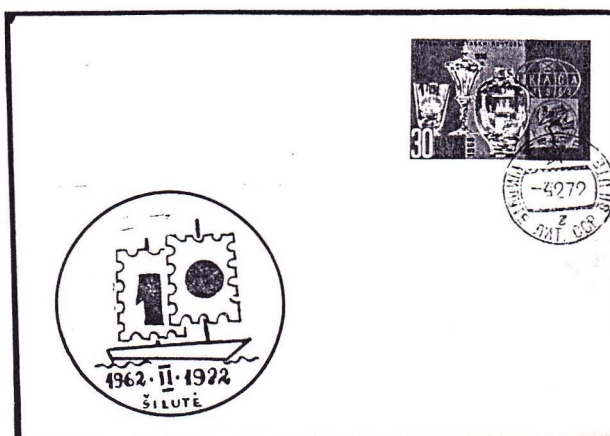
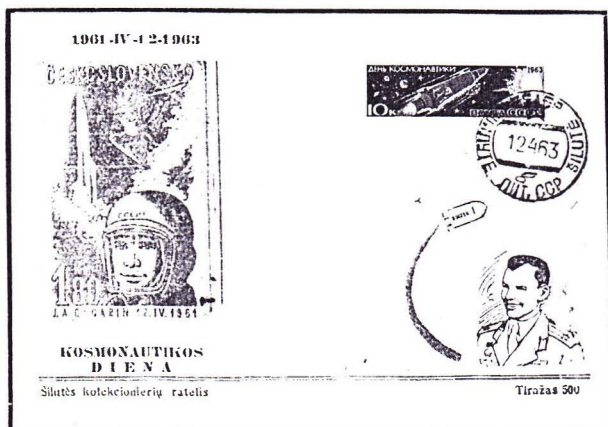
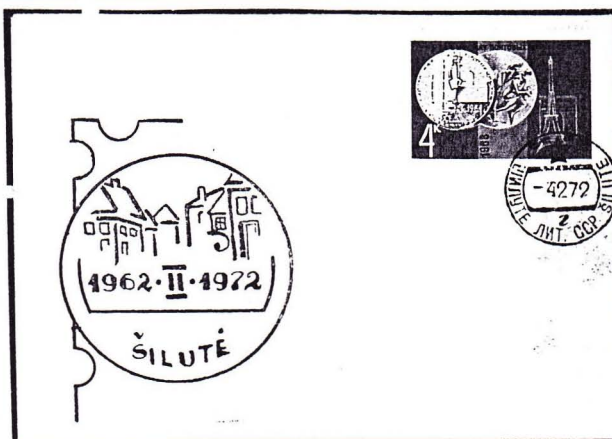
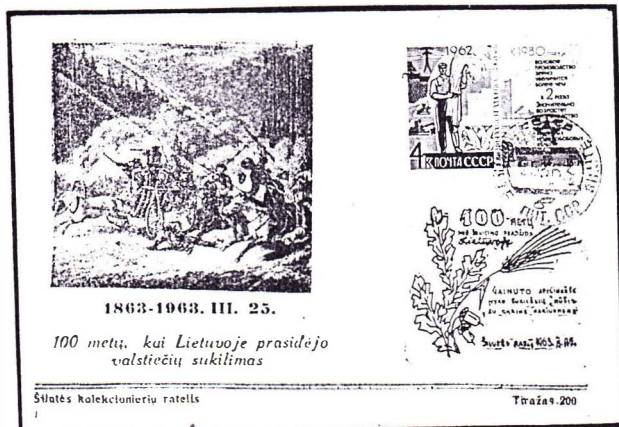
Patlo indeksas ir siuntėjo adresas

Gavejo patlo indeksas
Hingens prenumerata kasdien ir apses atpažinti

Wir danken R. Vainora und
L. Verzbolauskas, beide Kaunas,
für das Zurverfügungstellen
der Kataloge.

Für Briefmarken-Klubs war es im allgemeinen schwierig, in Eigeninitiative Schmuckumschläge zu besonderen philatelistischen Anlässen, Ereignissen etc. herauszugeben. Ihre Zahl ist deshalb relativ gering und auch deren Auflage nicht hoch. Einige Schmuckumschläge aus dem Memelgebiet:

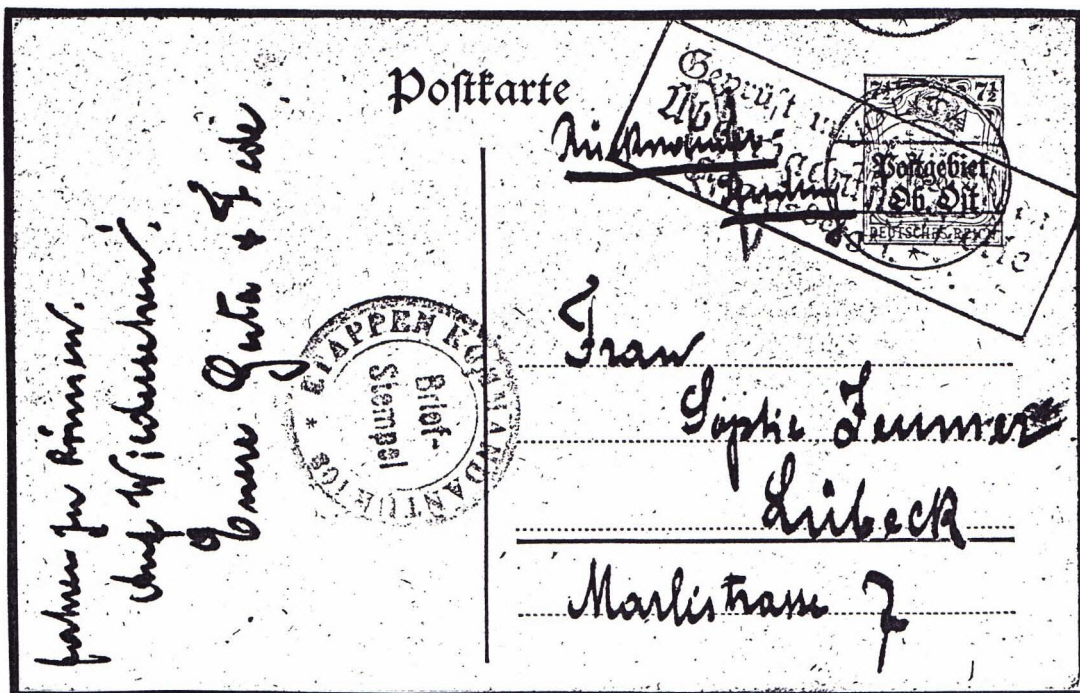
1. 07.01.61 Klaipėda, 3-ji filatelijos paroda
(3. Briefmarken-Ausstellung)
2. 25.03.63 Šilutė, 100 metų nuo kilimo pradžios Lietuvoje. Aufl. 200
(100 Jahre seit Beginn des Aufstandes in Litauen)
3. 12.04.63 Šilutė, Kosmonautikos diena
(Tag der Weltraumfahrt). Auflage 500
4. 15.11.70 Šilutė, Fil. paroda (Briefmarken-Ausstellung)
- 5a 04.02.72 Šilutė, ----- (10 Jahre Sammler-Verein in Heydekrug)



RÜCKWANDERER-SENDUNG

Harry v. Hofmann / Wolf-D. Röttger/W. Fugal.

Auf unserem Jahrestreffen im Juni 1997 hielt H. v. Hofmann einen interessanten Vortrag mit dem Thema "Das Land ObOst aus litauischer Sicht". Beim Vortrag wurde auch die abgebildete Postkarte gezeigt. Die Karte wurde am 7. Mai 1918 in Olita abgestempelt und trägt auf der Vorderseite den handschriftlichen Vermerk "Rückwanderer-Sendung". Die Karte schrieb eine Tochter an ihre Mutter in Lübeck.



Was H. v. Hofmann zu der "Rückwanderer-Sendung" gesagt hat, das deckt sich sinngemäß mit dem Bericht von Herrn Röttger in der Arge Deutsche Ostgebiete RS 149/21, den wir verkürzt wiedergeben.

"Nach dem Friedensvertrag von Brest-Litowsk (3.3.1918) wurden im gesamten deutschen Okkupationbereich des Ostens bis in die Ukraine Lager für Rückwanderer eingerichtet. Bei den Rückwanderern handelte es sich um Reichsdeutsche, Nachkommen deutscher Kolonisten sowie um Flüchtlinge aus

den besetzten Gebieten, die bei den deutschen Offensiven ab 1915 geflohen bzw. von den russ. Truppen verschleppt worden waren.

Den Rückwandererlagern waren Quarantänelager und Sammellager vorgeschaltet, oft identisch mit den Rückwandererlagern. Das bekannteste Lager in Litauen war Olita. Es war ein Musterlager, welches einem Kommissar vom Roten Kreuz unterstand. Die Rückwanderer bzw. Heimkehrer blieben durchschnittlich 14 Tage im Lager. Neben der Gesundheitsvorsorge wurden auch Zielbestimmungen vorgenommen und Erwerbsmöglichkeit in der Heimat vorbereitet". Soweit W.-D. Röttger.

In Litauen hat es u. a. an folgenden Orten Lager gegeben:

1. Kowno (Nischni-Schanzi) lit. Šančiai in Kaunas
2. Olita lit. Alytus
3. Schaulen lit. Šiauliai
4. Wilkowischki lit. Vilkaviškis
5. Wilna lit. Vilnius (In Wilna fünf kleinere Lager)

Belege dieser Lager sind, abgesehen von Olita, sehr selten und nicht von allen Lagern bekannt.

Ich (Fugalewitsch) habe 7 Kopien von "Rückwanderer-Sendung":

- | | |
|--------------------|---|
| 4 aus Olita | mit "Etappen Kommandantur 108"-Stempel |
| 1 aus Wilna | mit "9. Kompanie des Landsturm-Infanterie-
Bataillons Allenstein XX. 20"-Stempel |
| 2 aus Wilkowischki | mit "Mobile Etappen Kommandantur 29"-Stempel |

Bis zum Ausbruch des I Weltkrieges wurden Deutsche als gute Untertanen von den Russen betrachtet. Der Ausbruch des Krieges brachte eine Wende. Die russische Propaganda stempelte alle Deutsche, auch die treuen Untertanen, zu Verrätern und Spionen. Es war auch sofort ein Befehl da,

alle volksdeutschen Männer vom 18. bis zum 60. Lebensjahr in das Innere Rußlands hinter den Fluß Dnjepr (ca. 350 km östlich von Wilna) zu evakuieren. Wahrscheinlich landete der größte Teil der Flüchtlinge und Deportierten aus Litauen und dem nördlichen Ostpreußen hinter der Wolga in der Gegend von Simbirsk (ca. 1.400 km östlich von Wilna). Im Lande konnten vorläufig Frauen, Kinder, Greise und Beamte bleiben. Die Beamten wurden aber nach und nach versetzt oder verhaftet. Offiziere wurden an die rumänische Front versetzt. Wo ein Deutscher an der preußischen Grenze verblieb und sich versteckte, mußte er damit rechnen, aufgespürt und erschossen zu werden.

In Kowno befanden sich die Tillmanns-Werke. Sie war die größte Fabrik in weiten Umkreis. Mehr als die Hälfte der dort Beschäftigten waren Deutsche, die ihren Wohnsitz in Schanzen (lit. Šančiai), einem vorwiegend von Deutschen bewohnten Stadtteil von Kowno hatten. Nach den russischen Niederlagen in Ostpreußen ordneten die Militärs den Abtransport der Maschinenanlagen nach Presnja, einem Vorort von Moskau, wo sie wieder aufgebaut wurden. Die Schnelligkeit des deutschen Vormarsches verhinderte jedoch den gesamten Abtransport.

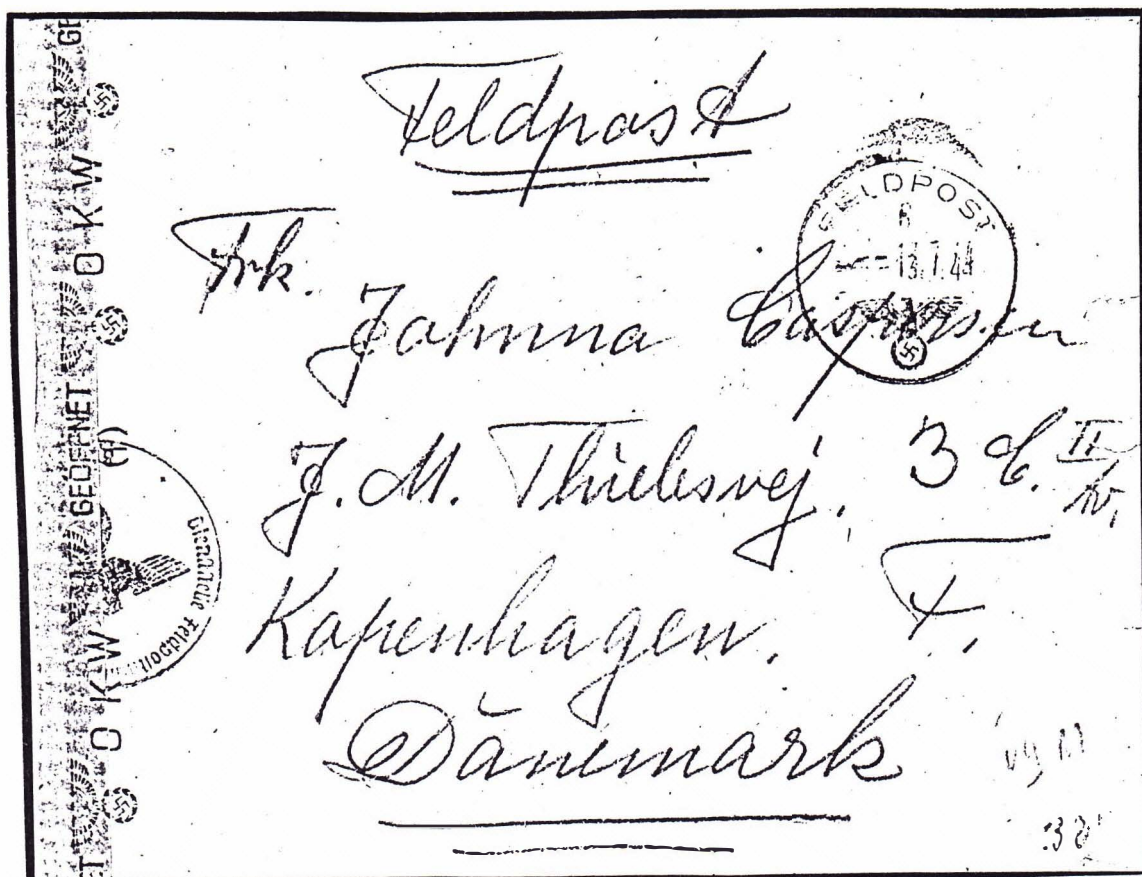


EIN BRIEF NACH DÄNEMARK

Witold Fugalewitsch

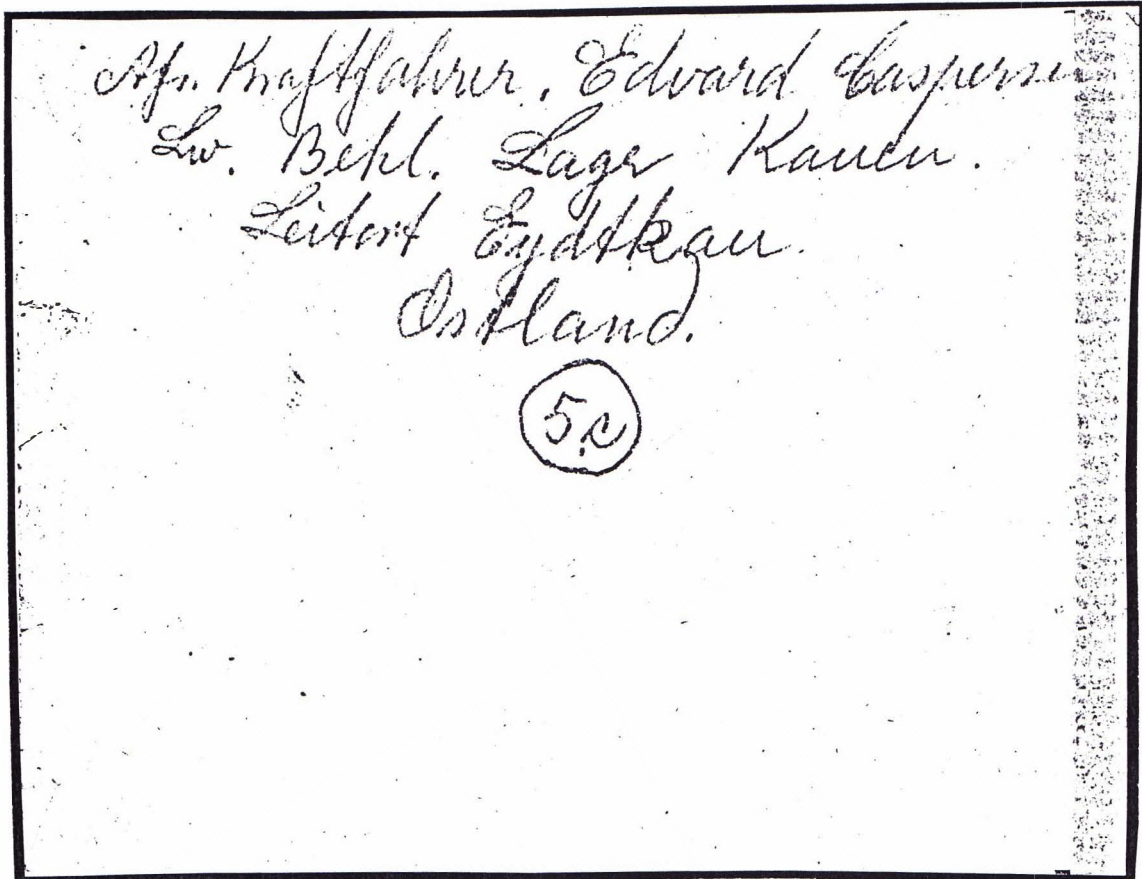
Ein Auktionshaus in Köln bot m. E. sehr preisgünstig einen Brief an, der von Kauen (lit. Kaunas) nach Kopenhagen gerichtet war. Ich habe das Lot mitgeboten, weil mich hauptsächlich das Datum des Briefes interessierte, es war der 13.07.1944. Ich hatte Glück und habe den Brief ersteigert. Wenn ich den Brief mir so betrachte, habe ich Schwierigkeiten, einiges an ihm richtig einzuschätzen, z.B. war der Schreiber Zivilist oder Soldat. Die Vorderseite des Briefes spricht für einen Soldaten. Sie enthält den Hinweis "Feldpost", den Feldpost-Tagesstempel und den Formations-Stempel.

Die Rückseite des Briefes spricht für einen Zivilisten. Ein Soldat hätte z.B. seine Angaben folgendermaßen gemacht:



"Soldat E. Caspersen, Feldpost-Nr. L 00 000"

Die jetzige Absender-Angabe: "Kraftfahrer Edvard Caspersen, Lw. Bechl. Lager Kauen, Leitort Eydtkau, Ostland, (5c)" enthält Hinweise, die auf einem Soldatenbrief nicht vorkommen dürften, z.B. Tätigkeit (= Kraftfahrer) und Ortsangabe (= Kauen).



Mit der obigen Absender-Angaben konnte Fräulein Caspersen zu dem Zeitpunkt nichts anfangen. Einen zivilen Postverkehr von Kauen nach Deutschland und umgekehrt dürfte es nicht mehr gegeben haben. Alle deutsche Zivilisten und viele Litauer hatten schon die Stadt verlassen. Etwa 2 1/2 Wochen später (am 1. August) war Kauen / Kaunas von den Sowjets eingenommen.

Eine Anfrage bei dänischen Philatelisten in Riege (bei Odense), die eine freundschaftliche Beziehung zu einem Kieler Briefmarkenklub haben, erbrachte für mich ein wenig erfreuliches Ergebnis. Die meisten ver-

traten den Standpunkt: Der Brief ist eine moderne Fälschung. Ihre Begründung lautete: Nach dem Kriege sind in Dänemark viele Stempel, postalische Unterlagen etc. unrechtmäßig in private Hände geraten. Der Umschlag könnte das Machwerk dieser Leute sein.

Wenn aber der Brief keine Fälschung sein sollte, was ich hoffe, dann hätte ich einige Fragen an unsere Mitglieder:

a) War der Schreiber: Soldat oder tat er seinen Dienst als Zivilist?

Es haben mehrere tausend Dänen in der deutschen Wehrmacht als Freiwillige gedient, so z. B. im "Freicorps Danmark", in der Standarte "Nordwest", bei der 11. SS-Division "Wiking" u.a. Alles waren Infanterie- oder Grenadier- aber keine Luftwaffen-Einheiten. Sie waren an der Front und nicht in der Etappe eingesetzt.

b) Über welche Adresse konnte Fräulein Caspersen ihn erreichen?

c) Welche L-Feldpost-Nummer hatte der Flughafen in Kauen?

Beim Öffnen des Briefes durch die Zensur sind die Nummern abgeschnitten worden, es blieb nur der Buchstabe L (= Luftwaffe) übrig.

Bei der Beurteilung von postalischen Belegen dieser Zeit muß man sich immer wieder die politischen Gegebenheiten vor Augen führen. Beispielsweise erhielt meine Mutter am 6.7.1944 von der NSDAP-Landesleitung die Anweisung, das Ostland sofort zu verlassen. Gleichzeitig wurde ihr auch der "Eisenbahn-Berechtigungsausweis" ausgehändigt. Aber erst am 14.7. hatten wir die Möglichkeit, mit einem beladenen Lastkahn der Wehrmacht aus Kauen nach Tilsit wegzufahren, wo wir am 16.7. eintrafen. Personenzüge für Zivilisten verkehrten kaum noch. Der zivile Postverkehr kam mehr und mehr zum Erliegen. Um diese Feststellung nicht nur auf mündliche Überlieferung zu stützen, nachstehend die beiden Dokumente:

NSLAP. Landesleitung
Ostland

B e s c h e i n i g u n g

Kauen, den 6.7.41

Es wird hiermit bescheinigt, daß
.....
mit Kindern auf Anordnung des Reichskommissars
sogleich das Ostland verlassen muß.
Die bisherige Wohnung befand sich in

Es wird bescheinigt, daß Obengenannte den Bombengeschädigten
oder zu Evakuierenden im Reichsgebiet, die durch die NSV. be-
treut bzw. untergebracht worden, gleichzustellen sind.

Der Leiter des Hauptarbeitsgebietes
.....

Ernährungsamt
Filiat

12/2 M.



707/6

Eisenbahn-Berechtigungsausweis

Liudijimas naudotis geležinkeliu

Nr 034067

Der/die
Beruf — užslėmimas Vor- und Zunamen — vardas ir pavardė

beschäftigt bei
dirbantis/ti

reist im dienstlichen Auftrag*) — in dringendem Interesse*)
keliauja tarnybiniams reikalais*) — skubiams reikalais*)

der Dienststelle
įstaigos

in der Zeit vom bis
laikotarpyje nuo iki

Er/sie*) ist berechtigt in Verbindung mit dem vorgeschriebenen Personalausweis oder
Beschäftigungsnachweis die Eisenbahn einmal hin und zurück — mehrmalig**)

Jis/ji*) turi teisę kelti su nustatyto asmens liudijimu arba tarnybiniu pažymėjimu
naudotis viena karta — ten ir atgal — daugiau kartų**) geležinkeliu

von KAUEN nach im Zuge Nr. zu benutzen
iš traukiniu Nr.

— Fahrkarte muss gelöst werden — Vaziavimo bilietas turi būti nupirktas
Kauen, den 6.7.41

(Dienststempel)
(Tarnybinis anspaudas)



Der Stadtkommissar in Kauen
im Auftrage

Unterschrift, Dienstort — Parašas, tarnybos užimamoji vieta

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen — Kas nereikalinga išbraukti
**) Bei mehrmaliger Benutzung ist die Gültigkeit des Eisenbahn-Berechtigungsausweises auf 1 Monat zu begrenzen.
Naudojantis daugiau kartų liudijimu naudotis geležinkelių galiojimas apribojamas iki 1 mėnesio.

"KIELER VEREIN von 1890"

Waldemar Schmidt

Z. Steponavičius, Redakteur der in Kaunas erscheinenden "Pastas ir filatelija Lietuvoje", bat uns unter anderem um Beiträge von Philatelisten, die in Norddeutschland wohnen und Briefmarken von Litauen bzw. lit. Gebieten sammeln. Waldemar Schmidt, der bereits 20 Jahre den "Verein für Briefmarkenkunde Kiel von 1890 e.V." leitet und dem auch ich (Fugalewitsch) über 30 Jahre angehöre, hat einen Informationsbericht geschrieben, aus dem wir nachstehend einige Auszüge bringen:

Im Rahmen einer Werbeschau wurde im Februar 1988 unter dem Motto "BALTIKUM" ein Sonderstempel mit Auflagen des Postministeriums in Bonn herausgegeben. Sehenswerte Teile aus Sammlungen der drei Baltischen Staaten konnten wir den zahlreichen Besuchern zeigen. Der Stempel-Entwurf und der Umschlag stammen von unserem Vereinsmitglied Witold Fugalewitsch.



Der Schmuckumschlag wurde mehrfarbig in den Farben gelb-grün-rot (lit. Fahne) gedruckt. Diese Umschläge mit dem Sonderstempel sind in alle Welt gegangen, auch in die damalige DDR und UdSSR. Mir ist kein Fall bekannt, daß diese Belege nicht weiter befördert worden sind. Briefe mit Vermerkungen (z.B. Ausschwärzungen, Zurückweisungen etc.) wären heute für uns von Interesse.

Die Stempelzulassung erfolgte mit Auflagen. Es war damals eine politisch sensible Zeit und die Post wollte jeden Ärger mit der sowjet. Botschaft in Deutschland vermeiden. Der Vorstand mußte garantieren, daß auf der Ausstellung keine politischen Demonstrationen in Form von anti-sowjetischen Plakaten, Schriften, im Zeigen der Fahnen der freien baltischen Republiken etc. stattfanden. Der Verein erklärte sich bereit, diese Auflagen zu erfüllen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, obwohl die Selbstkosten für die Herstellung des Sonderstempels und der Schmuckumschläge damals bei ca. 1.000,- DM lagen.



1976 hatte der Verein die alljährlich in Kiel stattfindende Veranstaltung "Tag der Briefmarke" auszurichten. Man wählte als Motto "25 Jahre Freiheitsglocke" (gemeint war die Berliner Freiheitsglocke). Der Verein gab hierzu eine Schmuck-Postkarte heraus, die auch die litauische Briefmarke mit der Freiheitsglocke (Mi.-Nr. 441) zeigt.

Zusätzlich wurde eine Karte gedruckt, die bestimmte Informationen über die drei USA-Freiheitsglocken enthalten.

	LIBERTY BELL (Amerikanische Freiheitsglocke): Die Glocke wurde 1753 gegossen und erhielt die Inschrift: „Proclaim Liberty throughout all the Land unto all the Inhabitants Thereof, Lev. xxv, 10“. Frei übersetzt: „Verkünde Freiheit über das ganze Land allen seinen Bewohnern, 3. Moses, 25, 10“. Am 8. Juli 1776 läutete diese Glocke vom Turm des State House in Philadelphia die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika ein.
	FREIHEITSGLOCKE BERLIN: Die Freiheitsglocke Berlin ist ein Geschenk der Amerikaner und wurde 1950 im Turm des Schöneberger Rathauses angebracht. Die Inschrift lautet: „That this World under God shall have a new Birth of Freedom“. Frei übersetzt: „Möge diese Welt unter Gottes Fügung die Wiedergeburt der Freiheit erleben“. Am 1. Mai 1951 wurde die Glocke anlässlich der Mai-Kundgebung, die unter dem Leitwort „Frieden in Freiheit“ stand, eingeweiht.
	LAISVĖS VARPAS (Litauische Freiheitsglocke): Diese Glocke war ein Geschenk der litauischen Jugend in den Vereinigten Staaten von Amerika an den litauischen Staat. Die Inschrift lautet: „O, skambik per amžius vaikams Lietuvos, kad nevertas laisvės, kas negina jos“. Frei übersetzt: „Oh, läute für alle Zeiten den Kindern Litauens, daß derjenige der Freiheit nicht wert ist, der sie nicht verteidigt“. Die Glocke läutete zum ersten Mal am 16. Februar 1922 vom Turm des Kriegsmuseums in Kaunas aus Anlaß des 4. Unabhängigkeitstages der Republik Litauen.

Herausgegeben zum Tag der Briefmarke 1976 vom Verein für Briefmarkenkunde Kiel von 1890 e. V.

In der Zeit der Unabhängigkeits-Bestrebenungen Litauens entstand zwischen W. Schmidt und einem Philatelisten in Telsiai ein Briefkontakt. Es dauerte nicht lange, bis er ihn in Litauen zum ersten Mal besuchte. Er sah dort die große wirtschaftliche Not vieler besonders älterer Menschen und beschloß darauf, mit Unterstützung von Nachbarn, Bekannten und Vereinsmitgliedern ihnen materiell zu helfen.

Zu Weihnachten 1996 lud die Schiffsführung des Fährschiffes "Kau-nas", die zwischen Kiel und Klaipėda verkehrt, alle zu einem Essen an Bord ein, die mit W. Schmidt Bedürftige in Litauen unterstützen.



Fast alle auf dem Photo zu sehenden Personen sind Mitglieder des Kieler Briefmarken-Vereins oder deren Angehörige. In der obersten Reihe zweiter von links ist Zahlmeister Robert Ubavičius, dritter Waldemar Schmidt.

Ende 1997 wurde neben mehreren Paketen, die Arzneimittel, Kleidung etc. enthielten, auch ein DIN-3-Karton mit älteren Michel-Katalogen an Bord der "Kaunas" gebracht. Die Kataloge waren für die Redaktion der "Paštas ir filatelija Lietuvoje" bestimmt. Die Zahlmeister sind sehr entgegenkommend und stellen die Pakete den Empfängern unentgeltlich zu.

Das Schiff verfügt nicht über einen offiziellen Schiffspoststempel. Auf Wunsch wird aber auf Sammlerpost das nachstehende Cachet angebracht. Die Zahlmeister sind über folgende Adresse zu erreichen:

LITA Shipping GmbH
 z. Hd. Zahlmeister "Kaunas"
 Ostuferhafen 15
 D - 24149 KIEL



"GIELGUDYSZKI" - STEMPEL

Witold Fugalewitsch

Harry v. Hofmann legt die Kopie eines Dienstbriefes mit dem Kastenstempel Gielgudyszki vor, auf dessen Rückseite der russische Einkreisstempel Jurburg mit dem Datum vom 20.8.1871 abgeschlagen ist.

Er stellt die Frage, warum in keinem russischen Postverzeichnis ein Hinweis auf Gielgudyszki enthalten ist. Auch in polnischen Veröffentlichungen läßt sich dieser Stempel nicht finden.

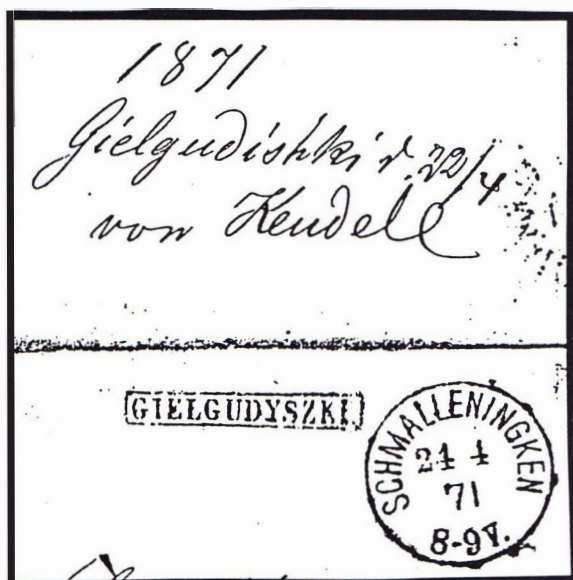
Eine verbindliche Auskunft können wir nicht geben. Aber wir wollen versuchen, eine plausible Erklärung zu finden und hoffen, daß mindestens einer unserer Mitglieder den wahren Sachverhalt kennt und uns mitteilt.

Unseres Wissens ist das Geschlecht der von Keudell um 1700 aus dem Hessischen nach Ostpreußen gezogen. Später gingen sie über die russ. Grenze nach Litauen und erwarben 1794 das Gut Nieder-Gielgudyschki.

Das Gut Gielgudyszki (lit. Gelgaudiškis) befand sich im früheren Kongreß-Polen. Kongreß-Polen ist 1815 auf dem Wiener Kongreß geschaffen worden. Große Teile Litauens, die südlich der Memel lagen, wurden dazugeschlagen. Kongreß-Polen war kein selbstständiger Staat, sondern ein Teil des russischen Zarenreiches. Es gab dort aber größere bürgerliche Freiheiten als in anderen Gegenden Rußlands. Auch war dort die polnische Schrift (d.h. lateinisch) üblich, und auch als Kalender galt das Julianische (d.h. das westliche) im Gegensatz zum Gregorianischen. Ein Überqueren der Memel bedeutete im 19. Jhd. eine Zeitdifferenz von 12 Tagen. 1863 nach dem erfolglosen polnischen Aufstand wurde die Autonomie in diesen Gebieten abgeschafft und eine starke Russifizierung eingeleitet.

Eine Stadt, die für das Gut Gielgudyszki aus wirtschaftlichen und

verkehrstechnischen Gründen am günstigsten lag, könnte das auf der anderen Memelseite 15 km entfernte Jurburg (lit. Jurbarkas) gewesen sein. Dort gab es einen Markt und eine Post. Briefe, die an Orte in Rußland gerichtet waren, konnten dort aufgegeben werden. Post, die nach Deutschland bestimmt war, wurde wahrscheinlich von einem Keudell-Boten von Jurburg nach Schmalleningken (12 km) über die Grenze gebracht, dadurch sparte man Zeit und Geld. Andernfalls wäre für Deutschland bestimmte Post von Jurburg nach Kowno geschickt und von dort dann weitergeleitet worden. Dieser Postweg hätte ein paar Tage gedauert. Gleichzeitig entfiel auch das Auslandsporto.



Ich (Fugalewitsch) besitze die Kopie eines Briefes auch mit dem "Gielgudyszki"-Stempel. Einen Ausschnitt dieses nach Berlin gerichteten Briefes bilden wir ab. Die Absenderangaben wurden von Keudell persönlich ausgefüllt. Es fällt dabei auf, daß er den Ortsnamen ein wenig verändert mit "Gielgudishki" angibt. Der Brief ist am 22.4.1871

geschrieben worden. Am nächsten Tag könnte er dann von Gielgudyszki über Jurburg nach Schmalleningken gebracht und dort am 24. 4. früh morgens in der Zeit von 8-9 abgestempelt worden sein.

Im Werbeprospekt der Arge Deutsche Ostgebiete von 1995 ist ein ähnlicher Brief abgebildet (nach Berlin gerichtet und am 1.10.71 in Schmalleningken abgestempelt). Im Untertitel wird darauf hingewiesen, daß es sich um Botenpost handelt. Wenn es sich um einen offiziellen Postboten gehandelt hätte, dann hätte u. E. der Stempel schon russisch sein müssen.

Warum die Keudells sich nicht nach Szaki (lit. Šakiai) orientierten, das zu ihrem Besitz gehörte und dort auch eine Post existierte, dürfte einen Grund gehabt haben. Vielleicht war der ca. 15 km lange Weg zu schlecht, das Marktaufkommen zu gering, die Verbindung nach Preußen zu umständlich und ähnliches.



Franz Theodor Rudolf Hermann Johann von Keudell



Madlene Konkordia Gotthelie von Keudell

Der Schreiber des 1871-ger Briefes war Franz Theodor Hermann Johann von Keudell. Bevor er 1864 als 22-jähriger das Gut übernahm, das eine Größe von 11.000 ha und 22 Vorwerke hatte, machte er eine landwirtschaftliche Ausbildung in Raudonatschen (Ostpreußen) und Mecklenburg. Am 23. August 1865 heiratete er in Raudonatschen die 17-jährige Madlene von Sanden, die ihre Erlebnisse, Ereignisse etc. in Gielgudyschki in ihren Aufzeichnungen "Aus dem Rosengarten meines Lebens" schildert.

SÜDLITAUEN - EINE LITERATURSTUDIE

Gerhard Hahne

Von Anfang an umstritten war die unter den litauischen Lokalausgaben im Europa-Ost-Katalog aufgeführte Aufdruckausgabe von Südlitauen. In der Literatur wird sie auch mit der Bezeichnung "Grodno-Provisorien" bzw. "Litauische Grodno-Provisorien" belegt. Wie verwirrend die Zeitumstände waren, wie stark die Ansichten - zum Teil unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten - voneinander abwichen, macht nachstehende Zusammenstellung zeitnaher Publikationen deutlich. Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Am 5. Juli 1919 veröffentlichte das "Illustrierte Briefmarken-Journal" (Heft 13) den Artikel "Republik Litauen" von Leutnant Kempe. (Anmerkung: die Autoren werden nachfolgend so genannt, wie sie sich selbst bezeichneten - auch das ein Stück Zeitgeschichte). In diesem Artikel heißt es u.a.:

"Des weiteren ist eine Ausgabe, von welcher mir Herr cand. med. K. in Leipzig einige Werte vorgelegt, zum Teil auf richtig von Grodno nach Leipzig gereistem Briefe. Es sind russische Marken der Marken der Ausgabe 1908/11, die mit einem teils russischen, teils litauischen Aufdruck versehen, sämtlich mit 50 sk. überdruckt worden sind. Es soll acht verschiedene Werte dieser Ausgabe geben, von welchen mir jedoch nur drei vorliegen. Die Auflage soll nur je 500 Stück betragen und in drei Tagen ausverkauft gewesen sein. Mein Gewährsmann nannte diese Ausgabe "Südlitauen", wahrscheinlich ist dieselbe in Grodno gedruckt und auch dort oder in der Nähe verbraucht worden, so daß sie nicht nach dem Norden gelangte; daß für Südlitauen eine besondere, noch dazu so kleine Auflage gedruckt worden wäre, ist schwer denkbar. Entwertet sind die vorliegenden Marken mit vio-

lettem Gummistempel, russische Inschrift "Grodnoer Post- und Telegrafenkonto" im Doppelkreis ohne Datum. Der Verbrauch dieser Marken dürfte im März stattgefunden haben, also in der kritischen Zeit, da in Litauen auf das Eintreffen der Berliner Marken gewartet wurde.

Beinahe zur gleichen Zeit erschien 1919 im Doppelheft Nr. 13/14 der Berliner Briefmarken-Zeitung (S. 125) der Artikel "Litauen-Süd". Sein nichtgenannter Autor verfügte offensichtlich über nähere Einzelheiten:

Die dritte Ausgabe von Litauen, die am 5. Februar in Grodno eintraf, war bereits in drei Wochen vergriffen. Da nach der Besetzung Olitas (lit. Alytus) durch die Polen und russische Bolschewisten der Weg nach der Hauptstadt Kowno abgeschnitten war, so entschloß sich das litauisch - weißrussische Ministerium des Innern, das sich zur Zeit in Grodno befand, zur Ausgabe einer provisorischen Markenreihe für "Litauen-Süd", die dann auch am 4. März erschien. Da der Verkehr nur über Deutschland offen war, so genügte die Herausgabe eines Wertes von 50 Skat. - ungefähr dem Wert von 90 Pfennig entsprechend - der auf die russischen Wappenmarken von 1909-1917 aufgedruckt und zwar der fünfzeilige (schwarze, bzw. rote) Aufdruck "Lietuva --- litba --- 50 --- skatiku --- rpaueй". über den russischen Wörtern je ein Strich. Es sind ausgegeben:



Aufdruck schwarz auf	3 Kop. rot,	gezähnt
Aufdruck schwarz auf	5 Kop. lila,	gezähnt
Aufdruck rot	auf 10 Kop. dunkelblau,	gezähnt
Aufdruck schwarz auf	15 Kop. lilabraun/blau,	gezähnt
Aufdruck rot	auf 25 Kop. grün/dunkellila,	gezähnt
Aufdruck schwarz auf	35 Kop. rotbraun/grün,	gezähnt
Aufdruck schwarz auf	50 Kop. lilabraun/grün.	gezähnt
Aufdruck schwarz auf	70 Kop. lilabraun/orange,	gezähnt

Die Auflagenhöhe soll für die Marken von jedem Wert nur 500 Stück betragen. Wieweit diese Angaben auf Wahrheit beruhen, läßt sich natürlich von hier aus nicht nachprüfen. Gleichzeitig erfahren wir, daß die Marken nur am 4. März Gültigkeit besaßen, denn schon am 5. März trafen die in Berlin bestellten neuen Litauen-Marken in Kowno ein.

Die Abstempelung erfolgte mit violetter Gummi-
stempel, der in russischer Schrift die Inschrift trug:
"Grodnoer Post- und Telegraphen-Kontor". Es ist dersel-
be Stempel, dem wir schon seit Januar auf der aus Grodno
kommenden Post antreffen, und welcher leider, weil ohne Datum, eine nähe-
re Zeitbestimmung der Markenverwendung nicht zulassen".



Diese Angaben reichen fast an den heutigen, im Michel festgehal-
tenen Wissensstand heran. Deutlich macht die Veröffentlichung, daß die
Ausgabe der Provisorien von dem Litauisch-weißrussischen Ministerium des
Innern veranlaßt wurde, "das sich zu dieser Zeit in Grodno befand".

Diese Tatsache scheint sehr schnell in Vergessenheit geraten, vie-
len nicht bewußt geworden zu sein. So veröffentlichte Dr. Jonas Mikulskis,
Telšiai, 1923 im Heft der "Sammler-Woche" (S. 58) den Artikel "Die litau-
ischen Grodno-und Telšiai-Provisorien", in dem es zum Thema heißt:

"Die Grodnoer Lokalausgabe entstand im Jahre 1919 und soll nur
für einen Tag - 4. März - im Gebrauch gewesen sein. Die Geschichte dieser
Serie kenne ich nicht genau und will nur das mitteilen, was ich von der
Direktion in Kowno erfahren habe.

Im Frühjahr 1920 besuchte ich den Direktor des litauischen Post-
wesens und fragte unter anderem wegen dieser Grodnomarken. Es wurde mir
gesagt, daß der betreffende Postdirektor wegen Unfugs auf diesem Gebiet
gerichtlich verfolgt werden soll.

Als ich davon an eine deutsche Markenzeitung schrieb, wurde mir nicht geglaubt und ich bat die Postverwaltung in Kowno, mir dies schriftlich zu bestätigen. Ich erhielt folgendes Schreiben, das ich wörtlich übersetzte und das ich dann an die betreffende Zeitungsdirektion zur Veröffentlichung geschickt habe:

Verkehrsministerium.

Verwaltung für Post, Telephon und Telegraph.

Kanzellerie. Nr. 71876.

1920, Juli d. 28

Kowno.

"Geehrter Herr.

Auf Ihr Schreiben vom 15. VII d.J. hat die Verwaltung für Post, Telegraph und Telephon hiermit die Ehre, Ihnen klarzulegen, daß die sogenannten "Grodno"-Briefmarken ohne Wissens der litauischen Post-Verwaltung gedruckt wurden, daß dem Postbeamten von Grodno, Artemieff, keine Bevollmächtigung, die Briefmarken zu drucken, von der Post-Verwaltung erteilt wurde, daß deswegen diese Briefmarken als unrechtmäßig ausgegeben gelten und keinen Wert haben, daß sie demnach von irgendeiner litauischen Postanstalt weder gebraucht werden konnten noch können".

Unterschrift

Weiter habe ich in dieser Frage nichts zu sagen. Warum aber diese Marken in der Reihe der litauischen Marken unter besonderer Nr. figurieren, ist mir nicht klar, jedenfalls ist diese Ausgabe nicht von der Regierung anerkannt und auch nicht geduldet worden."

Pastor Adolf Plamsch antwortete darauf 1923 in Nr. 13 der "Samm-ler-Woche" (S. 82) mit dem Beitrag: "Die litauischen Grodno-Provisorien":

"Eine vielumstrittene Schönheit. Daß der Postdirektor, während dessen Amtszeit die besagten Provisorien Südlitauens erschienen, gerichtlich verfolgt werden soll, habe ich schon 1920 bei Senf gelesen. Der in der "Sammler-Woche" Nr. 9/10 1923 veröffentlichte Brief aus dem Kovnoschen Verkehrsministerium trägt auch das Datum 1920. Meines Wissens ist der damalige Grodnosche Postdirektor Artenieff noch heute in Litauen im Amt. Es ist das auch selbstverständlich; ebenso selbstverständlich wie das Kovnoscher Verkehrsministerium mit der Ausgabe der südlitauischen Provisorien nichts zutun gehabt hat, denn sie sind nicht vom damaligen weißrussischen Ministerium, welches seinen Sitz in Grodno hatte, herausgegeben worden.

Damit wäre diese Frage wohl erledigt. Allein es erübrigt noch eine Antwort auf die Frage, warum diese Marken unter Litauen stehen. Ich bin von jeher dafür gewesen, alle für Weißrußland gebrauchten Marken neu zu ordnen unter dem Titel: Weißrußland, denn auch die Ausgabe des weißrussischen Armeekorps gehört nicht unter Rußland.

Freilich, ein Weißrußland hat es nicht gegeben, zu einem festen gegliederten Staat Weißrußland ist es nicht gekommen, aber die Erinnerung an ein solches in grauen Zeiten schuf Südlitauen und schuf ein weißrussisches Korps.

Nun könnte man sich aber an dem Überdruck "Lietuva" auf den Provisorien stoßen. Allein der Name für das weißrussische Gebiet mit seiner alten Hauptstadt Grodno war durch die deutsche Verwaltung gegeben, die es "Südlitauen" genannt hatte; außerdem war politisch das Gebiet Litauen konföderiert und hatte de facto die Post mit ihm gemeinsam. Doch auch dafür sind eingehende Artikel schon genügend veröffentlicht worden.

Irrtümlich heißt es in den Katalogen, daß diese Marken nur am 4.

März in Gebrauch gewesen. Ich besitze den Nachweis, daß sie noch Ende April gebraucht wurden, und nicht nur in Grodno.

Hingewiesen sei ferner darauf, daß die weißrussische Post eine gewisse Selbständigkeit dem litauischen Gebiet gegenüber betonte; ihr Entwertungsstempel, der erst lateinische Buchstaben trug, änderte diese in russische.

Der Postdirektor Artemieff verstand damals von dem Wert der Marken nichts. In Litauen sollen die Postbeamten auch zugleich Händler sein, vielleicht darum die Drohung 1920, Artemieff unter Gericht zu stellen, weil der weißrussische Franken für die Herren dort zu hoch standen, niemand mit ihnen spekulierte und sie daher auch nicht nach Kovno zur Weiterspekulation kamen.



Ein nach Berlin gerichteter Brief

Das Thema "Lokalausgabe Grodno" scheint unter den "Kriegsmarkensammlern" - so nannten sie sich selbst und für sie erschienen extra Alben und Kataloge - heftig diskutiert worden zu sein und der Redaktion der Senf-Kataloge beträchtliches Kopfzerbrechen bereitet zu haben. So äußerte sich der "Verlag von Gebrüder Senf" 1922 im "Illustrierten Briefmarken-Journal" (S. 303) auf eine Anfrage von "Pastor P. in Grodno" in der Rubrik "Fernsprecher" wie folgt:

"Die Notausgabe für Südlitauen führt der Senf-Katalog diesmal in kleingedruckter Schrift auf und weist auf Grund eingehender Untersuchungen darauf hin, daß diese Ausgabe "nicht ganz einwandfrei sein soll". Wir wissen recht gut, daß der litauische Staat, dessen Machtbefugnisse ja gar nicht bis Grodno reichten, diese Marken nicht als litauische bezeichnet haben will. Die Inschrift zwingt uns jedoch, diese Aushilfswerte bei Litauen unterzubringen. Die wirklichen Machthaber waren damals in Grodno die deutschen Truppen, unter deren Schutz sich auch das weißrussische Ministerium befand. Ein besonderes Markenland, etwa Litauisch-Weißrußland usw., wegen dieser Ausgabe zu schaffen, halten wir für ganz verfehlt, denn wo sollte man dann die Armeepostmarken des weißrussischen Generals Bulak Balachowitsch unterbringen? Gerade diese Ausgabe wird der Sammler am ehesten unter Litauen suchen".

Das war klar und sachlich. 1928 war man der ständigen Vorstöße von "Pastor P. in Grodno" überdrüssig. Die "mehreren Lesern" in der Spalte "Fernsprecher" gegebene Antwort lautete:

Wir haben schon seit Jahren darauf hingewiesen, daß die sogenannte Notausgabe für Südlitauen (S.-K. Nr. 26-33) immer mehr und mehr zu einer Schwindelausgabe herabsinken muß. Philatelisten, die zu jener Zeit (März 1919) in Grodno weilten und zum Teil ansässig waren, schreiben uns

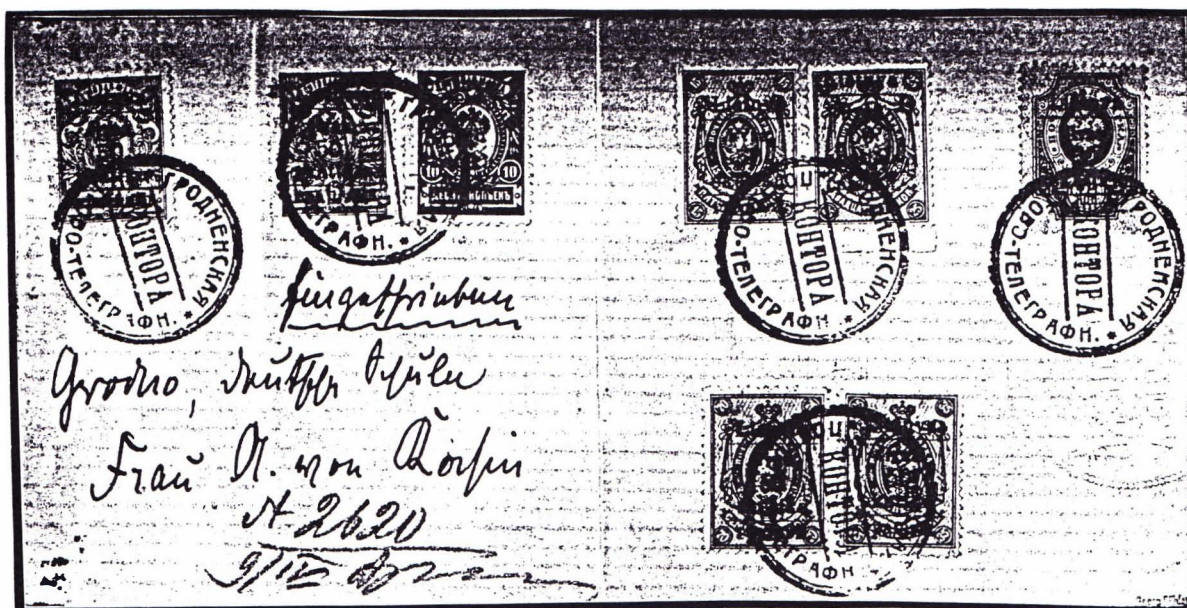
immer wieder, daß es zur damaligen Zeit außer den Militärposten dort keinerlei Postbetriebe für die Zivilbevölkerung gab. Die entgegenkommender- aber verbotenerweise von deutschen Militärpersonen hier und da durch Feldpost aufgegebenen Zivilistenbriefe sind dann natürlich auch als Feldpostbriefe befördert worden und tragen somit keine Freimachung. Echt gelaufene Briefe dieser "Notmarken" konnte uns noch niemand vorlegen, auch der bekannte Pastor P. aus Grodno nicht, der ja zu den "Anhängern" dieser Marken gehört".

Heute steht im MICHEL Europa Katalog Ost 1997/98. S. 425:

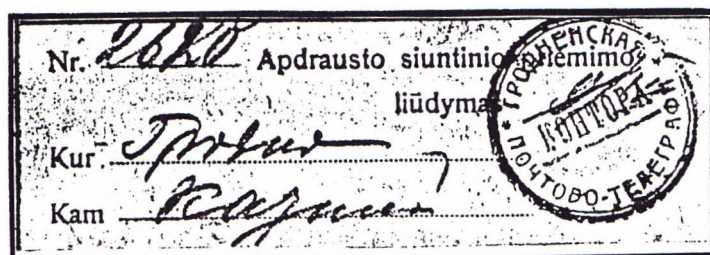
Lietuva		Südlitauen (Bez. Grodno)	
Літва.		1919, 4. März. Russische Marken mit	
50		fünfzeiligem Aufdruck in Litauisch und	
skatiku		Russisch; Nr. 1, 3 B und 5 B □, übrige	
rpamėi.		Werte gez. L 14½.	
1.	50 Sk. a. 1 Kop. orange □ (109)	400.—	400.—
2.	50 Sk. a. 3 Kop. rot (66)	100.—	80.—
3.	50 Sk. a. 5 Kop. lila		
	A. gez. (68)	100.—	80.—
	B. □ (113)	600.—	500.—
4.	50 Sk. a. 10 Kop. blau (70)	100.—	80.—
5.	50 Sk. a. 15 Kop. braunlila/blau		
	A. gez. (72)	100.—	80.—
	B. □ (115)	700.—	600.—
6.	50 Sk. a. 25 Kop. grün/violett . . (74)	100.—	80.—
7.	50 Sk. a. 35 Kop. lila/grün (75)	100.—	80.—
8.	50 Sk. a. 50 Kop. lila/grün (76)	100.—	80.—
9.	50 Sk. a. 70 Kop. braun/orange . (77)	100.—	80.—
	Satzpreis (11 W., gez und □)	2500.—	2000.—
Preise für geprüfte Marken.			
Auflagen: MiNr. 1 = 50, MiNr. 3 B = 25, MiNr. 5 B = 20 Stück.			

Bei dieser Zusammenfassung sind zwei Fakten beachtenswert:

1. "Preise für geprüfte Marken"
2. "Falsch". Dieses Zeichen ist der Hinweis dafür, daß es Ganz- und Teilfälschungen zum Schaden der Sammler gibt.



Aus der Sammlung Dr. Doniela stammt dieses Einschreiben, bei dem der Sammlereinfluß unverkennbar ist. Der Brief ist an Frau A. von Kasin von der Deutschen Schule in Grodno gerichtet. Er ist unter der R-Nr. 2620 am 9/IV (1919) eingeliefert worden.



Auf dem dazugehörigen litauischen Einschreibzettel sind die handschriftlichen Eintragungen russisch:

Kur (wohin?): Grodno

Kam (an wen?): Kasin

Über philatelistisch beeinflusste Post die Nase zu rümpfen ist leicht. Auf der anderen Seite verdankt man der Händler- und Sammlerpost viel. Oftmals ist man nur mit ihrer Hilfe möglich, das postalische Geschehen einer wirren Zeit zu belegen.

Dr. Udo Klein

A. SÜDLITAUEN

Die Mikroskopie hat sich schließlich außerordentlich bewährt zur Prüfung der auch im Michel-Katalog unter Süd-Litauen erwähnten roten und schwarzen Grodno-Aufdrucke, wobei hier auch bekannte Darstellungen der Einzelfeldeigenschaften zur Fälschungsbekämpfung ausreichen (Abb. 22)

(Aus W. Eisin: The Grodno Provisional Issue of March 1919; aus: Philatelistų Draugijos "Lietuva" Biuletinis. Chicago Illinois, 1967, 11 - 15).

Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lie a ai	tu is	Le s kt	le a	Lo s. i u
Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	tu a i ukn]	Li u a 5 ai u	t a i a r	le a a r	i tu ik a
Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Li tu t	i u 5 a r	ie s i	Let k i	ie e u r
Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	et i	L s k a	Li s a ku a	ie a k	Lto a ka ik r a
Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	Lietuva Airon. 50 skatiku rpausd.	L ov k k s	io u k ik u rpa	v 5 i a	i s. a i	u s i p a

Abb. 22

In der Abb. 23 sind drei Marken dargestellt, in genau gleichem Vergrößerungsmaßstab. Oben findet sich eine echte Marke, Feld 18, links eine relativ häufig vorkommende gut erkennbare Fälschung und rechts eine Fälschung mit Hilfe zwar abweichender Druckerschwärze, jedoch erheblichen Ähnlichkeiten mit Feld 23 (u.a. große 5 der 50). Man könnte versucht sein, von einem Nachdruck zu sprechen, besonders, da diese Fälschung auch mit echtem Stempel vorkommt!



50
skatikų

grainų.

Lietuva

Литва.

50

skatikų

grainų.

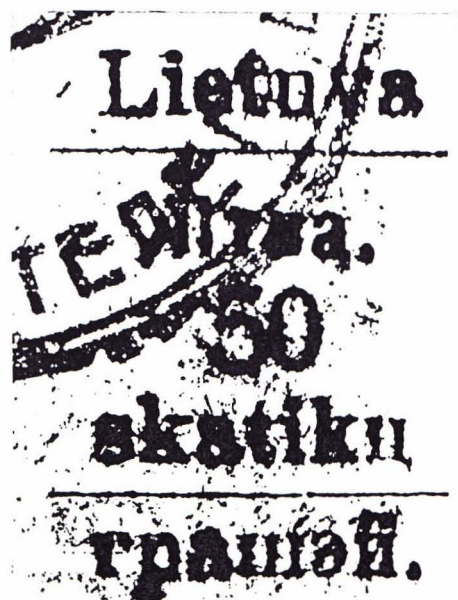


Abb. 23

B. MITTELLITAUEN

Zum Kapitel Mittel-Litauen schließlich trägt die Mikroskopie Bedeutesendes bei, denn das leidige Nachdruckproblem des Satzes Mi.-Nr. 4-13 kann ebenfalls einfach gelöst werden. Von diesen Marken ist bekanntlich eine zweite Auflage in etwa gleicher Höhe wie die erste erfolgt. In der Abb. 24 wird oben das charakteristische Blau der Aufdruckfarbe der Neudrucke und in der Mitte das originale Blau abgebildet. Die beiden Auflagen lassen sich einfach an den Fehldrucken Mi.-Nr. I-VI erkennen oder an der Mi.-Nr. 5a (Originaldruck) und 5b (Neudruck). In Abb. 24 unten wird die blaue Farbe einer Fälschung bei starker mikroskopischer Vergrößerung wiedergegeben.

Abb. 24 oben: die Charakteristika der blauen Aufdruckfarbe der Neudrucke bei 400-facher Vergrößerung sind ein weitgehend homogenes Blau mit wenigen eingestreuten feinen punktförmigen blauen Pigmentkörnchen.

Abb. 24 Mitte: die Originaldruckfarbe zeigt schaumige und glasige Struktur mit vergleichsweise viel eingestreuten punktförmig feinem blauen Pigment.

Abb. 24 unten: die abweichende blaue Farbe einer Fälschung weist ziemlich große blaue schlecht im Harzgrund der Druckfarben aufgelöste Flecken auf.

Abb. 24 oben

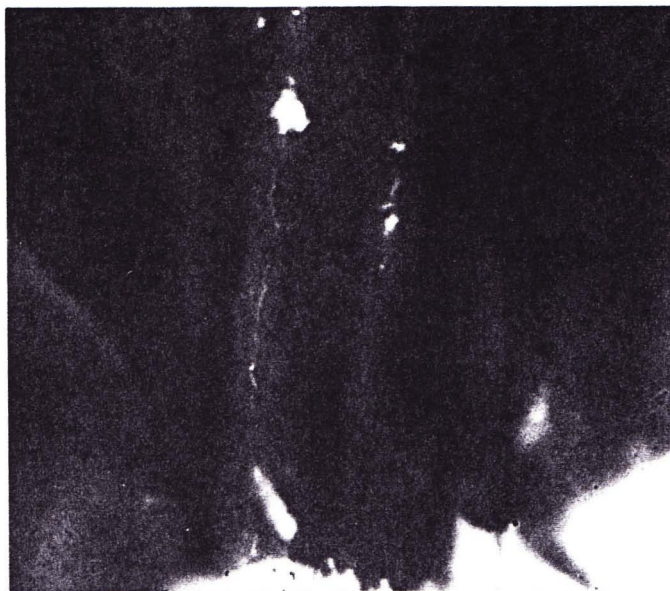


Abb. 24 Mitte

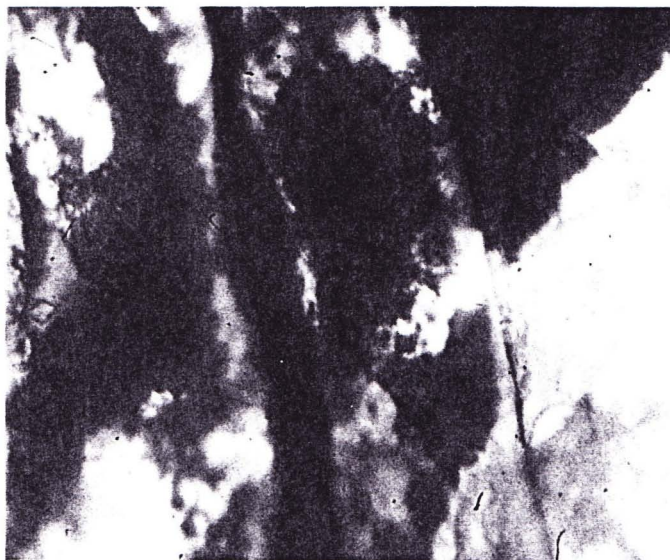
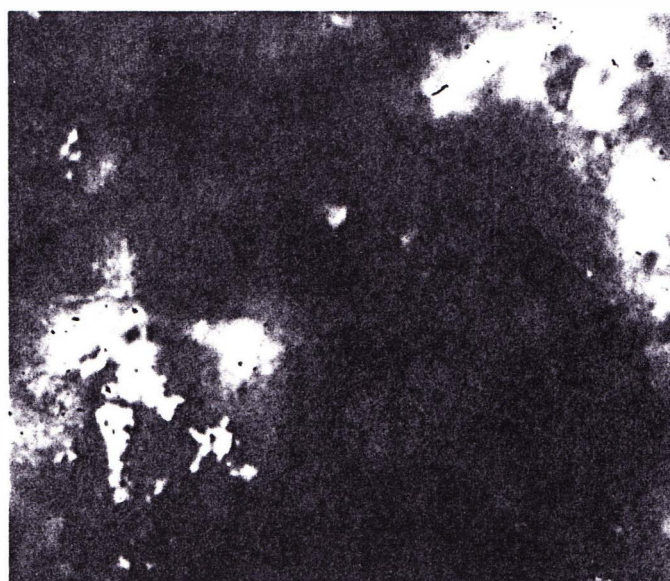


Abb. 24 unten

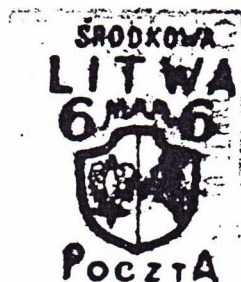


Abbildungen in Farbe s.
Rückseite der "Lituania"

Die Abb. 25 zeigt oben die Originale. Hier kommt beim 10-Mark-Wert nur ein flauer bis fehlender Accent über dem S vor und beim 4-Mark-Wert ein Strich rechts neben dem A von PocztA. Diese Charakteristika fehlen bei den unten abgebildeten Neudrucken. Angeblich soll man die Neudrucke auch an einem verstärkten und leicht rötlichen Aufdruckglanz bei Schräglichtbeobachtung erkennen, was offensichtlich aber nicht sehr zuverlässig ist.



Mi.-Nr. VI
Original-Fehldruck



Mi.-N. 10
Original



Mi.-Nr. III
Original-Fehldruck



Mi.-Nr. VI
Neudruck-Fehldruck



Mi.-Nr. 10
Neudruck



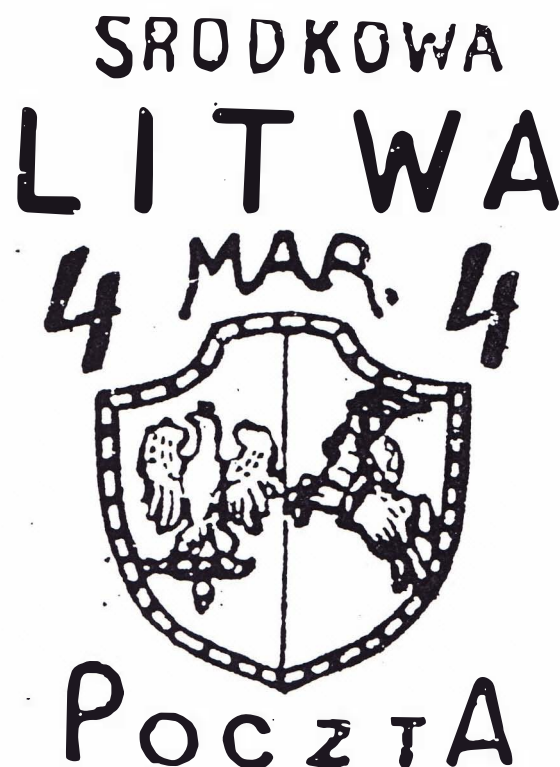
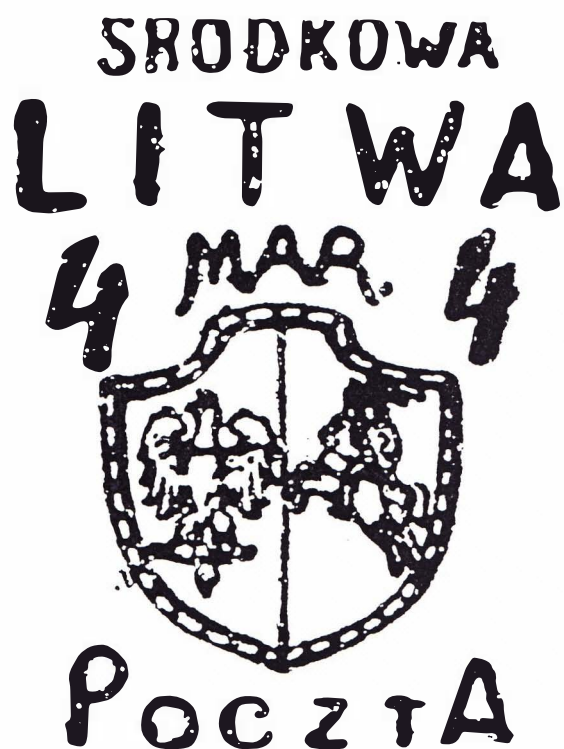
Mi.-Nr. III
Neudruck-Fehldruck

Abb. 25

Je zwei Fälschungen von Mittel-Litauen-Überdrucken sind in der Abb. 26

(nächste Seite) dargestellt.

Ein Falsch-Stempel (2-Kreisstempel, Wilno, ** a, 30.3.21) ist nicht selten.



Oben sind nebeneinander links ein echter, rechts ein falscher 4 Mark-Aufdruck wiedergegeben. Unten werden nebeneinander links ein echter, rechts ein falscher 10 Mark-Aufdruck abgebildet (Genau gleiche Vergrößerungen auch wegen der erkennbaren Maßabweichungen).

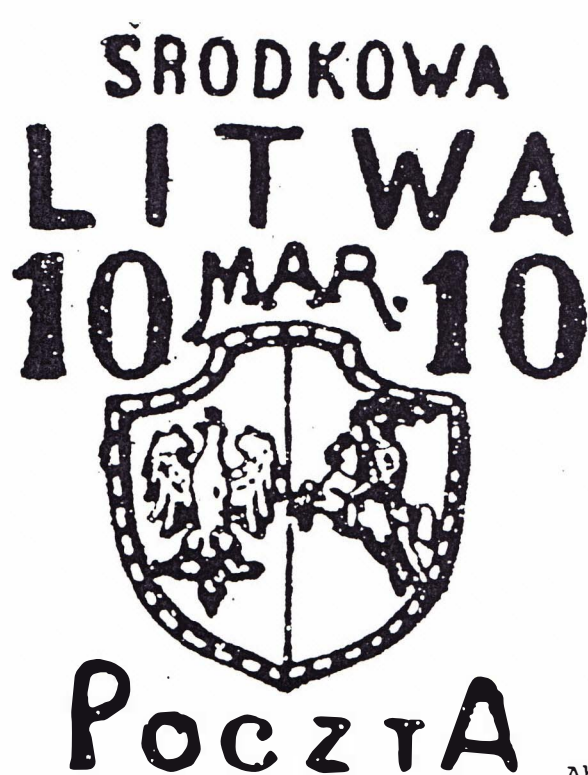


Abb. 26

C. WARWISZKI

Zur Litauen-Philatelie schließlich gehört auch die Warwiszki-Überdruckmarkenausgabe 1923. Die damalige polnische Besetzung des heutigen im südlichen Litauen gelegenen Flecken Varviškiai führte zu einer eigenen Markenausgabe, gültig nur für wenige Tage, nämlich vom 23. bis 27. März 1923 und nur für Briefe und Postkarten von Warwiszki ins polnische Sopockiene, wo nachfrankiert werden mußte.

Es ist das Verdienst von Z. Mikulski, Sankt Gallen, die Modalitäten und Feldeigenschaften des Überdrucks in 30 Jahren Forschung geklärt zu haben. Ihm verdanke ich die Abb. 27 mit den Eigenschaften der 25 Überdruckfelder. In der Literatur gab es viele falsche, immer wiederholte Spekulationen über die Bogenfelder. In der Abb. 28 habe ich drei Aufdruckfälschungen den einigermaßen ähnlichen Originalfeldern gegenüber gestellt

(links jeweils Originale, rechts Fälschungen).

Die für jedes Feld individuelle Ausgestaltung der Wellenlinie zwischen den Aufdruckzeilen gestattet meistens schon die Fälschungserkennung, auch die abweichenden Buchstabenstellungen in den Überdruckzeilen übereinander sind bei der vergleichenden Betrachtung aufschlußreich. Die mikroskopische Druckfarbenzusammensetzung allerdings ist wiederum das sicherste Kriterium zur Fälschungsanalyse.

Erklärung von Zeichen in der Abb. 28

* = Gleicher Hersteller der Fälschung (gleiche Druckerschwärze)

** = nach Mikulski: Plamsch-Fälschung (privater Neudruck von Originalklischee), hier Feld 16

SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI
SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI
SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI
SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI
SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI	SAMORZĄD WARWISZKI

SAMORZĄD



WARWISZKI

SAMORZĄD



WARWISZKI

SAMORZĄD



WARWISZKI

SAMORZĄD



WARWISZKI

SAMORZĄD



WARWISZKI

SAMORZĄD



WARWISZKI

(Originale)

(Fälschungen)

Abb. 28

DIE GANZSACHEN UND POSTALISCHEN FORMULARE 1918 - 1940

Lettland Handbuch Philatelie und Postgeschichte,
Harry von Hofmann Verlag Hamburg 1997



Diese im Auftrag der Forschungsgemeinschaft Lettland im BDPH unter Mitarbeit zahlreicher Philatelisten herausgegebene Veröffentlichung bestätigt wieder einmal, daß es sich immer lohnt, mehr als einen Blick auf die Nachbargebiete zu werfen.

Auf 442 Seiten wird mit Hilfe zahlreicher Abbildungen das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung vorgestellt und dabei verdeutlicht, daß zum postalischen Alltag mehr als Briefmarken und Ganzsachen gehören.

Dazu zählen auch die postamtlichen Formulare. Sie zu erfassen und zu gliedern, wird eine der Aufgaben unserer im Vergleich zu den "Letten" jungen Forschungsgemeinschaft sein. Ein anregendes Vorbild ist mit dieser Publikation gegeben.

Aber auch sonst lohnt sich die Lektüre. Diese Feststellung gilt nicht nur im Hinblick auf die gemeinsame Geschichte der Staaten in diesem Teil des Ostseeraumes.

Besonders markant sind die Belege aus der Zeit der Loslösung aus dem Verbund der Kaiserlich russischen Post bzw. aus den Perioden des Einverleibens in die Sowjet-Union. Das postalische Geschehen in den beiden Nachbarstaaten verlief dabei zwar parallel, war aber nicht identisch.

Und auch in Friedenszeiten, als der Weltpostverein die Impulse gab, kam es immer wieder einmal zu Abweichungen oder Phasenverschiebungen. Sie zu entdecken, lohnt allemal.

Gerhard Hahne

BRIEFMARKEN RUSSLANDS 1908-1923 - TAUSCHKONTROLLMARKEN 1922-1933

von Eduard Fomin, 292 Seiten, Wina-Verlag Bamberg, München 1997



Wer als postgeschichtlich ausgerichteter "Heimatsammler" daran gewöhnt ist, auf Post- und Nebestempel zu achten, der wird zu Beginn der Lektüre dieses Buches sich zunächst einmal schütteln. Wenn er ehrlich ist, dann gesteht er sich ein, daß es das war, was ihn als Litauensammler bisher davon abgehalten hat, sich mit den Briefmarken der Kaiserlich russischen Post und ihren Nachfolgeeinrichtungen auseinander zu setzen. Man war froh, daß es 1915 zur Besetzung Litauens durch deutsche Truppen kam und einem so die Beschäftigung mit den Kriegs-, Revolutions- und Inflationsausgaben erspart blieb. Das gebietsweise Eindringen der bolschewistischen Truppen in den Jahren 1919 bzw./und 1920 war nur von kurzer Dauer. So kam man als "Stempelsammler" ganz gut zurecht.

Diese bequeme Gemütlichkeit wird jetzt durch die von E. Fomin publizierte Arbeit empfindlich gestört. Sie nennt sich "Katalog-Handbuch" und schafft eine heilsame Unruhe, denn die Ergebnisse, durch viele Abbildungen belegt, fordern dazu heraus, sich die eigene Sammlung mal wieder ganz genau anzuschauen. Und, sie schafft Ordnung!

Die Publikation will dabei, wie es im Vorwort steht, ein

Nachschlagewerk für Sammler, Händler und Auktionatoren

sein. Ein Seiteneinsteiger bei der Rußlandphilatelie wird dabei schnell merken, daß es mit bloßem Nachschlagen nicht getan ist. Weil die Numerierung von der des MICHEL-Kataloges abweicht, muß man sich trotz der einleitenden Gegenüberstellung der beiden Ordnungssysteme einarbeiten. Das lohnt sich, denn durch die Umgruppierungen werden Zusammenhänge klar, die beim Blättern in herkömmlichen Katalogen im Rascheln des Papiers gar zu leicht untergingen. Die Chronologie wurde überall dort aufgegeben, wo das der Übersichtlichkeit dienlich war.

Großer Wert wurde auf die Darstellung und Bewertung von Abarten, Probedrucken, Essays und Fälschungen gelegt. Hierdurch gewinnt die Veröffentlichung für den Litauensammler besonderes Gewicht. Es werden Vorgaben gemacht, die helfen, nicht nur die Frage, ob "echt" oder "falsch" zu beantworten. Die aufgezeigten Fakten tragen dazu bei, viel bisher "nur" Gesammeltes in neuem Licht zu sehen. Einmal eingelesen, ist die Veröffentlichung für den Litauensammler eine solide Basis für manche Entdeckung.

Gerhard Hahne

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN e.V. im BDPH e.V.

Leitung: Gerhard Hahne, Torstraße 7, D-31311 Uetze
Tel. 05175 / 2550

Veröffentlichungen: Witold Fugalewitsch, Klint 21, D-24256 Schlesen
Tel. 04303 / 474

Geschäftsführung: Bernhard Fels, Weizenwinkel 4, D-59494 Soest
Tel. 02921 / 71 541

Kasse und Konto: Bernhard Fels,
Postbank Dortmund, Kt.-Nr. 3970 22-469, BLZ 440 100 46

IMPRESSUM

LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag der Gemeinschaft enthalten.

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:

Witold Fugalewitsch, D-24256 Schlesen, Tel. 04303 / 474.
Bei den namentlich gezeichneten Beiträgen liegen Rechte und Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und/oder Fotokopie (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Copyright

Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V., Uetze

Michel-Numerierung

Die Verwendung der Michel-Numerierung bei der Grundbezeichnung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München

Abb. 24 oben

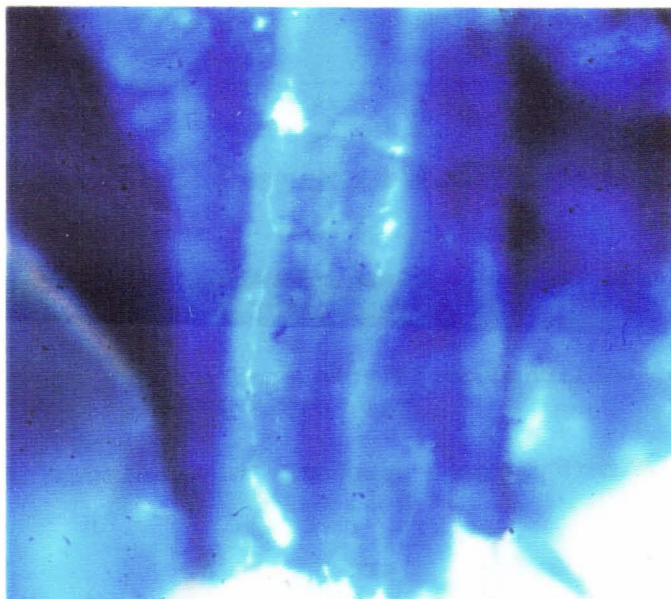


Abb. 24 Mitte

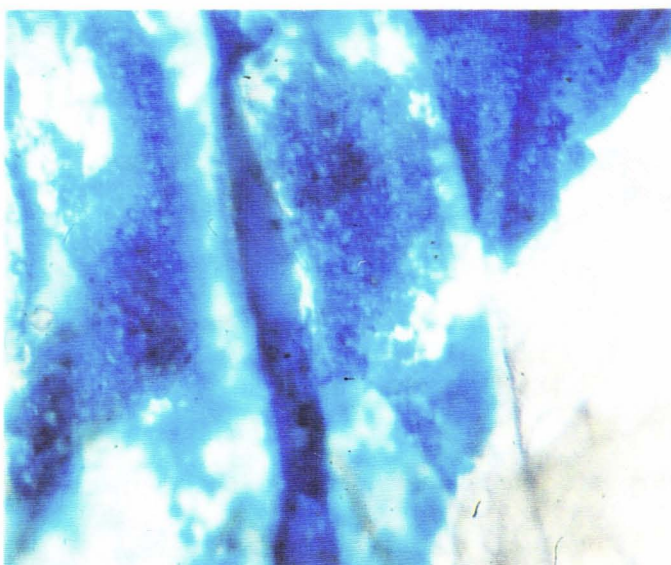
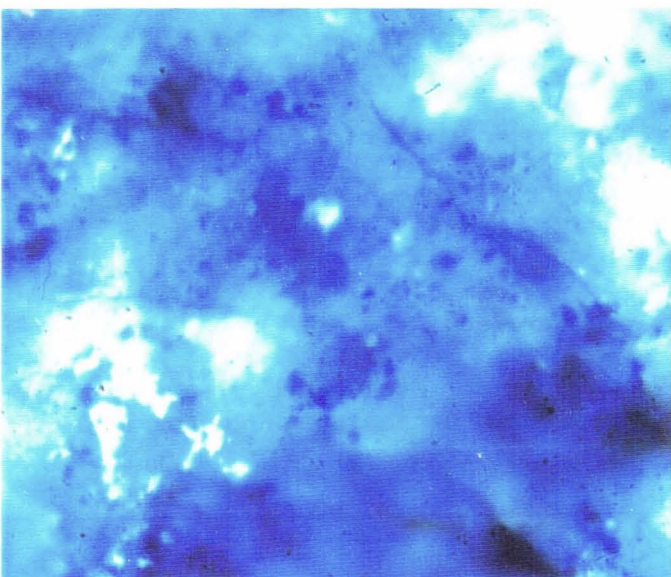


Abb. 24 unten



Näheres siehe Seite 572